

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 91.

Halle, Sonnabend den 19. April
Hierzu eine Beilage.

1856.

Deutschland.

Berlin, d. 17. April. Der bisherige Privatdocent bei der hiesigen Universität, Vicentiat der Theologie, Dr. F. W. Schulz, ist zum außerordentlichen Professor in der evangelisch-theologischen Fakultät der Universität in Breslau ernannt worden.

[Sitzung des Abgeordnetenhauses am 17. April.] Das Haus sollte heute zweifels ohne nochmals abstimmen über den in der vorigen Sitzung eingebrachten Antrag des Abg. Freih. v. Patow, der dahin geht: das Gesetz, betreffend den Bau einer Eisenbahn von Kreuz nach Frankfurt a. D. zc. bis dahin auszuführen, wo zugleich über die Verwendung von der Anleihe von 30 Millionen Thalern noch disponiblen Fonds Beschluß gefaßt werden könne. Abg. Freih. v. Patow erklärt, aus Zweckmäßigkeitsgründen seinen Antrag zurückziehen, aber einen andern einbringen zu wollen. Abg. v. Gerlach erklärt, daß er ebenfalls, wie Herr v. Patow selbst, gegen dessen Antrag (für den er, der Abg. v. Gerlach, vorgesehene gestimmt) nunmehr stimmen werde, weil dessen Zweck: die Verbindung der Verhandlung über die Eisenbahn-Anleihe und über Militär-Credit — jetzt erreicht sei. Der Antrag v. Patow wird darauf verworfen und dafür mehrere andere, von den Abg. v. Wedell, Wagener (Neufeld), v. Patow, v. Lettau eingebracht, welche im Allgemeinen dahin gehen, daß die zur Herstellung der verschiedenen Eisenbahnen veranschlagte Summe aus dem verfügbaren Rest der Anleihe von 30 Mill. vorzugsweise zu entnehmen sei. Die Versammlung beschließt die Beratung des Eisenbahn-Gesetzes und des Gesetzes, betreffend die Regelung des außerordentlichen Geldbedarfes der Militär-Verwaltung, so lange anzustellen, bis die verschiedenen heute eingebrachten Anträge von der Commission beraten sind. Damit geht das Haus zur Beratung des Gesetzes, einige Abänderungen des Gesetzes wegen Entrichtung einer Gewerbesteuer vom 30. Mai 1820 betreffend, über. Carl (Ludewald) gegen die Vorlage, die große Ungleichheiten enthalte. Keine Session vergehe, wo nicht neue Steuern eingeführt oder bereits bestehende erhöht würden. Der Wunsch nach einem wohlgeordneten Finanzplan sei deshalb gerechtfertigt. Jetzt greife man bald diese, bald jene Abgabe heraus — Graf Pfeil für die Vorlage. — v. Sennig dagegen; das Gewerbesteuer-Gesetz von 1820 sei gut, trotz einzelner Mängel, die durch die Vorlage nicht einmal beseitigt würden. Sie enthalte nichts, als eine Finanzspeculation zur Senkung der Staatseinkünfte. Gewerbeverträge zwischen Regierung und den Bürgern. Die Steuerermäßigung sei sehr geringe, die lediglich in den Händen großer Kaufleute ruhe, bei denen sich in der That Ungerechtigkeiten eingeschlichen. — Hof bezgl. sich auf die Carl'sche Rede fühlend. Die Regierung habe nicht einmal die Bedürfnisfrage reiflich erwogen. Reichensperger (Göbern) erklärt sich gleichfalls gegen die Vorlage, als eine Verschlimmerung. Sie habe die früheren Modifikationen nirgends berücksichtigt, namentlich was Bäder und Schlächter betreffe. Sie sei deshalb eine rein fassliche. — Große industrielle Establishments müßten einer Individualsteuer unterworfen werden, um der Mittel-Industrie zu helfen. — Comenius, Diergardt gleichfalls dagegen; Lehrt er will den Entwurf den Handels-Corporationen und Kammen vorgelegt wissen, dann werde sich eine Menge schätzbarer Materialien ergeben. Krufe gegen den Entwurf sei eine Menge schätzbarer Materialien ergeben. Krufe Antrag auf Schluß ist gefaßt. Finanzminister: die Regierung sei sich bewußt, daß sie bei der allgemeinen Zufriedenheit ausgefallen, so theile sie das Schicksal so ziemlich aller Steuerentwürfe. Er habe überhaupt nicht angenommen, daß dieselben ohne entschiedene Opposition bleiben würde. — Den Entwurf zur nachmaligen Beachtung der Regierung zurückzugeben, sei wirkungslos, — das Entzagen der Mittel-Steuererträge habe sich überall bewährt. — Schluß wird angenommen. Die Commission schlägt vor: 1) den Entwurf mit den vorgeschlagenen Abänderungen anzunehmen; 2) den Antrag Robius und Genossen zu beschließen, betreffend die Steuerfreiheit eines Stellvertreters des Gewerbetreibenden, wenn er das Geschäft eines verstorbenen Handwerkers für dessen Witwe oder kleinere Kinder führt) abzulehnen, und 3) über die Petitionen der Bäckemeister und der Deputierten der Fleischcorporation in Halle a. d. S. um Ermäßigung der Gewerbesteuer für Bäder und Fleischer, so wie der Dampfschiff-fahrer-Gesellschaften zu Mühlheim und Kubitzro, um Verminderung des Entwurfs, zur Tagesordnung überzugehen. — Von den §§. der Vorlage haben nur die unter 4, 7 (7a.) und 11 Abänderungen erlitten. — Das Gesetz, das für die Söbnerzollernschen Bande nicht berechnet ist, soll im künftigen Jahre, bei der Veranlagung der Gewerbesteuer, in Anwendung kommen. — Die Specialdiskussion ohne weitestehendes Interesse. Eingangssformel in bekannter Fassung genehmigt. §. 1. betreffend den Mittel- und niedrigen Satz der Gewerbesteuer für den Handel mit kaufmännischen Rechten: a) 18 bis 40 Thlr. und b) 6 bis 12 Thlr. pro Jahr; Graf Schönermayer exponirt dem Finanzminister, der denselben vinnigend befürwortet, entschieden. — Es sei ungerath, gerade einen Stand, den Kaufmännischen, mit dem Meiste zu belasten, weil er prosperirt; mit dem Landwirthlichen — er müsse das gerade, als ein selbster, betonen — könne man ein Gleiches thun. Die Vorlage sei demnach eine ungerathene. Außerdem habe der Finanzminister nirgend nachgewiesen, daß sich die Staatsausgaben nicht ermäßigen ließen. Er glaube das in Bezug auf den Polizei- und Militär-Etat unbedingt. — Bei der Abstimmung werden sämtliche Amendements, aber auch die Regierungs-Vorlage verworfen. In Folge dessen beantragt der Finanzminister selbst die Vertagung der Diskussion, da das Prinzip des Gesetzes mit dem §. 1. gefallen sei.

Ueber den Antrag des Abgeordneten v. Bardeleben und Genossen, die Staatsregierung aufzufordern, ein Gesetz über die Feststellung der Wahlbezirke zur Wahl der Abgeordneten im Sinne des Artikels 69 der Verfassungsurkunde, dem Hause baldigst, spätestens in der nächsten Sitzungsperiode zur Beschlußnahme vorzulegen, liegt jetzt dem Hause der Abgeordneten der Kommissionsbericht vor. Nach demselben hat die Verfassungskommission die Ablehnung des Antrages vorgeschlagen.

Sicherem Vernehmen nach, sagt die „Berl. B.-Ztg.“, sind bereits Separatverhandlungen zwischen einzelnen deutschen Bundesregierungen eingeleitet, um sich über gemeinsame, das Bankwesen und den Umlauf der Noten von Privatbanken regelnde Grundsätze zu vereinigen.

Kassel, d. 16. April. Die Obergerichtsanwälte Detker und Pfaff, in weiteren Kreisen bekannt als Redacteurs der früheren „Neuhessischen Zeitung“, sind zufolge eines gestern veröffentlichten Urtheils des Kriminalgerichtes, wegen Aufreizung und maßlosen Tadelns gegen die Regierung“ zu anderthalbjähriger Festungstrafe und in die Kosten des Processes verurtheilt worden. Von Seite des Verteidigers wurde sofortige Appellation angemeldet. — Der Buchhändler Raabe, gegen den wegen einer Schrift „Stimmen aus der Verbannung“ eine Anklage auf Hochverrath anhängig war, wurde dagegen freigesprochen. Man vermuthet, daß die Staatsbehörde gegen dieses Urtheil rekurriren werde.

Orientalische Angelegenheiten.

Nachdem die Conferenz-Arbeiten in Paris beendigt sind, hat nach einer Meldung des „Moniteur“ am Mittwoch den 16. April die Schlußsitzung der Conferenzen stattgefunden. Nach Unterzeichnung des Vertrages werden sich die Bevollmächtigten noch mit denjenigen unerledigten Fragen, welche zur Befestigung und Verwirklichung des Friedenswerkes erforderlich sind, beschäftigen. Die Ratifikationen werden gegen Ende des Monats ausgetauscht werden. Nach Bekanntmachung des Hauptvertrages werden auch alsbald die Protokolle veröffentlicht werden.

Die „Morning Post“ meldet, der pariser Congress habe drei Commissionen zur Regelung der Donau-Schiffahrt, die besarabische Grenze und die Christen in der Türkei betreffenden Fragen ernannt.

Einer Pariser Privat-Depeche aus Konstantinopel vom 7. April zufolge war der die inneren Reformen betreffende Hatti-Humayun in Syrien und auf den Inseln des Archipels günstig aufgenommen worden. In Armenien jedoch herrscht Aufregung. — Wie aus der Krim vom 5. April gemeldet wird, sollen die in Kirbun stehenden Truppen die ersten sein, welche ihre Stellung räumen werden.

Aus Konstantinopel, d. 10. April, wird der „Dest. Corr.“ gemeldet: Der Sultan wohnte Montags der englischen Revue bei Scutari bei. Ujif Bey kam vorgestern von Marseille hier an, die Ratification des Friedensvertrags ist heute erfolgt. Die griechische Synode hat betreffend die Stellung der Geistlichkeit, wie sie durch den jüngsten Hatti-Humayun geregelt wird, der hohen Pforte eine Eingabe überreicht. Der Gesundheitszustand der Allirten ist jetzt ganz befriedigend.

Ueber den erwähnten Vorfall in Warna schreibt man der „Dest. Ztg.“ aus Konstantinopel vom 3. April: „Sehr unangenehmes Aufsehen erregt eine skandalöse Geschichte aus Warna, welche voraussichtlich eine exemplarische Untersuchung und Befrafung der Schuldigen zur Folge haben wird. Ein Truppendeich, türkische Infanterie, marschirte von Schumla nach Warna. Unterwegs entführten einige Soldaten in einem Dorfe ein bulgarisches siebenzehnjähriges Mädchen; eine Reclamation der Angehörigen beim Pascha fruchtete nichts. Die Unglückliche wurde mitgeschleppt als eine willkommene Beute der skündesten Lust dieser rohen Gesellen. Ihrem Hülfers

folgend, schlossen mehrere Einwohner des Dorfs sich der Truppe an und machten wiederholt Versuche, das Mädchen zu befreien. Als sie aber endlich durch Gewalt und List es dahin gebracht hatten, das das Mädchen ihnen überlassen wurde, fanden sie nur — die gräßlich verstümmelte Leiche des zu Tode geschändeten und gemarterten armen Geschöpfes. Jetzt zog das ganze Dorf nach Varua, den Priester an der Spitze; Letzterer wußte die französischen Truppen, die dort liegen, für den Vorfall zu interessieren. Man verlangte Genugthuung vom Pascha und Bestrafung der Schuldigen. Der Pascha, Salih mit Namen, stellte Alles in Abrede und gab vor, nichts zu wissen. Die französischen Offiziere machten inzwischen kurzen Prozeß, erklärten den Pascha für ihren Gefangenen, sperrten ihn ein und berichteten sofort hierher. Besonders kompromittirend für den Pascha ist der Umstand, daß der Hauptschuldige sein eigener Adjutant, ein walachischer Renegat, sein soll. Jedenfalls wird die Sache hier sehr ernst genommen und viel böses Blut unter den Christen erregt, was seine übeln Folgen haben wird, selbst wenn eine Bestrafung der Verbrecher und des Truppenkommandanten, der unter seinen Leuten so wenig Mannszucht hält, erfolgt.

Man schreibt dem „Constitutionnel“ vom 3. April, daß die in mehreren Provinzen des Reiches ausgebrochenen Unruhen wegen der Reformen (man nennt neuerdings besonders Caramanien) nicht so ernster Natur seien, als daß zur Unterdrückung derselben Gewaltmaßregeln nötig erachtet werden. In mehreren Gemeinden reichte schon die feste Haltung der Behörden zur Beschwichtigung aus. Bemerkenswerth ist dabei der Umstand, daß es fast überall Christen sind, welche sich der sofortigen Ausführung der Punkte, die sie betreffen, widersetzen und von den übrigen auch nichts wissen wollen. Ueber den Verfall in Varua hat man nichts weiter erfahren, als daß sich Salih Pascha's Unschuld zu bestätigen scheint, zwei seiner Leute jedoch, als des Mordes der jungen Griechin verdächtig, in den Händen der Justiz sind.

Italien.

Die italienische Frage beginnt allmählig sich an die Stelle der orientalischen zu schieben, obwohl bisher sich Alles auf Symptome irgend einer Krise beschränkt, und der Pariser Kongreß dies neue Gebiet jedenfalls noch vorfichtig zur Seite gelassen hat. Die Wiener Korrespondenz des „Constitutionnel“ fährt fort zu besprechen, daß die Angelegenheit irgendwie in den Sitzungen selbst zur Sprache gekommen, oder auch nur der Name Italien genannt worden sei. Graf Cavour sei zu erfahren in den Geschäften, als daß er sich einem diplomatischen Fehlschlage habe ausliefern wollen; er habe ohne Zweifel die vielbesprochene Denkschrift mehreren Bevollmächtigten privatim mitgetheilt, und so möge deren Inhalt außerhalb der Konferenzen Gegenstand nicht offizieller Besprechungen gewesen sein. Aber in offizieller Weise sei sie dem Kongresse gar nicht überreicht worden, und es habe daher von ihr nicht einmal Akt genommen werden können. — Inzwischen ist der aufgebauete Zündstoff durch die von den Desertheuren in Folge der letzten Vorgänge in Parma ergriffenen Maßregeln vermehrt worden. Die „Times“ vom 14. April meldet in dieser Beziehung: „Aus sehr guter Quelle erhalten wir die Nachricht, daß die Desertheurer im Begriff stehen, nach der Seite von Piemont hin militärischen Besitz von der Grenze Parma's zu ergreifen. Wäre uns diese Mitteilung nicht von zuverlässigster Seite zugegangen, so würden wir nicht viel darauf gegeben haben; so unglaublich klingt die Sache. Die schweißlichen Weichelmorde, welche in jüngster Zeit zu Parma die Sache der Freiheit geschändet haben, sind uns sehr wohl bekannt. Ist aber die militärische Quackalberei Desertheurer ein Heilmittel für diese Uebel? Ist es nicht im Gegentheil mehr als wahrscheinlich, daß, genau im Verhältnis mit der Thätigkeit der österreichischen Polizei in Parma das halb erstickte Feuer der Revolution und der Anarchie mit neuer Intensität hervorgebrochen ist? Die italienische Frage ist die nächste große europäische Frage, welche auf die eine oder die andere Weise erledigt werden muß, und wir hoffen, daß die Befreiung Italiens von der Allgegenwart österreichischer Bajonnette die Folge sein wird.“ — In den Turiner Blättern werden die Verhältnisse Parma's mit großer Lebhaftigkeit erörtert. Die „Opinione“ enthält eine Korrespondenz aus der Hauptstadt dieses Herzogthums, nach welcher die Desertheurer sich der Gewalt vollständig bemächtigt haben und die gegen alle verdächtigen Personen verhängten Maßregeln mit äußerster Strenge handhaben. Es erfolgen Verhaftungen zu hunderten, nicht sowohl um angebliche Schuldige zu verurtheilen, als um einen panischen Schrecken unter die Unschuldigen zu werfen. Die Kerker des Herzogthums sind überfüllt; da sie nicht mehr ausreichen, so hat man mehrere Züge parmesanischer Bürger, die ihrem Heerde entrisen wurden, ohne sie vorher vor ihren Richter zu stellen, nach den Karamatten von Mantua geschickt; einige sollen von dort bereits weiter nach Grätz in Steiermark transportirt sein. — Außerdem sprach man in Turin bereits von der bevorstehenden Besetzung einiger Plätze in der Nähe der piemontesischen Grenze durch die Desertheurer; man nannte Pontremoli, Bardi und Campiano. Diese Demonstration gegen Piemont rief eine lebhaftere Aufregung in Turin hervor. Die sardinische Regierung hat beschloffen, auf dieselbe zu antworten, indem sie ihrerseits ebenfalls längs der Grenze von Parma einen Kordon von Silitruppen aufstellen will. Mehrere Regimenter haben bereits die betreffenden Befehle erhalten, und da die Krimarmee in möglichst kurzer Frist zurückkehren und zu dem Observationsheere stoßen wird, so wird dasselbe eine nicht unbedeutende Stärke erhalten.

Frankreich.

Paris, d. 16. April. Das „Pays“ nimmt heute die österreichische Besetzung des Herzogthums Parma in Schutz. Das halböffentliche Blatt sagt: „Parma ist der Heerd Mazzinischer Komplotte, und die Mordthaten, welche dafelbst begangen werden, rechtfertigen die energischsten Maßregeln.“ — Wie wir hören, begiebt sich Graf Cavour morgen nach England, um sich bei Lord Palmerston für die warme Unterstützung zu bedanken, welche Italien von Seiten Englands gefunden hat. — Die „Patrie“ bestätigt heute nach einem Wiener Briefe (ohne Datum), daß der Konreß in seiner Sitzung vom 25. März sich gegen die Vereinigung der Moldau und Walachei und deren vollständige Unabhängigkeit ausgesprochen hat. Der Korrespondent der „Patrie“ befürchtet nicht allein, daß die Unabhängigkeit der Fürstenthümer den russischen Intriguen günstig sei, sondern auch den übrigen slavischen Provinzen des Türkenreiches den Wunsch einflößen könne, sich ebenfalls den unabhängigen Donau-Fürstenthümern anzuschließen. Dieses vertrage sich jedoch weder mit der Integrität der Türkei, für die man gekämpft, noch mit dem Frieden und der Ruhe Europas. Was die zukünftige Organisation der Fürstenthümer betrifft, so wird nach der „Patrie“ der Status quo aufrecht erhalten werden, ohne daß man deshalb die wahren Interessen der Fürstenthümer vernachlässigt. Die Fürstenthümer werden von den Hospodaren unter der Souveränität der Pforte regiert werden. Man wird ihnen aber ihre Autonomie, ihre Privilegien und die Unabhängigkeit ihrer inneren Verwaltung sicherstellen. Außerdem wird man, so schließt die „Patrie“, ihnen alle Verbesserungen zu Theil werden lassen, die sich mit ihrer gegenwärtigen Lage vertragen.

Paris, d. 17. April. Das „Pays“ theilt mit, daß der Graf Buol und der Freiberger von Mantoussel gestern, Mittwoch, Abschieds-Audienz beim Kaiser hatten.

Amerika.

Wie die London. „Morning Post“ meldet, sind die Feindseligkeiten zwischen Nicaragua und Costa Rica in Folge von Unbilden, die sich Walker gegen letzteren Staat erlaubt hat, zum Ausbruch gekommen. Das erwähnte Blatt legt den Vereinigten Staaten die moralische Verantwortlichkeit für diesen Zwist zur Last.

Bermischtes.

Die „Rhein- und Ruhr-Zeitung“ berichtet aus Duisburg vom 15. April: „Gestern erschoss auf der Zeche „Anna“ der Materialverwalter den Director Diergardt. Beide waren in Wortwechsel gerathen — in der Aufregung ergreift der Verwalter eine doppelstängige Flinte, legt an und trifft den unglücklichen Director mit zwei Kugeln; eine war in die Seite gedrungen, die zweite hatte die Brust durchbohrt. Nachdem die unselige That vollbracht, ließ sich der Verwalter, ohne Widerstand zu leisten oder einen Fluchtversuch zu machen, von der herbeigeholten Polizei verhaften.“

Aus der Provinz Sachsen.

— Merseburg. Das 14. Stück des hiesigen Amtsblattes enthält u. A.: Die Befähigungsurkunde, betreffend die Errichtung einer Aktiengesellschaft unter der Benennung: „Sächsisch-Thüringische Aktiengesellschaft für Braunkohlen-Verwertung“ mit dem Domicil zu Halle a/S.; ferner das vom Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten festgesetzte „Regulativ über die Prämiation der bei den Central-Hörsel-Anstalten übergebenen, im Anlande erzeugten Cocons“, von denen Cocons 10 Mehen oder weniger 1 Pfund monatlich liefern, die höhere; diejenigen, von denen Cocons mehr wie 10, aber nicht mehr als 14 Mehen zu 1 Pfund Rohwolle erforderlich sind, die niedere erhalten; diejenigen, bei denen auch 14 Mehen noch nicht ein volles Pfund geben, auf keine Prämie mit Anbruch machen können. Die Prämie wird für den bezeichneten Zeitraum auf 2½ Sgr. für die Mehe der besten und auf 1½ Sgr. für die Mehe der geringeren Cocons festgesetzt. Dientliche Hörsel-Anstalt, bei welcher die Prämie in der Provinz Sachsen erhoben werden kann, ist zur Zeit: Lehrer Gehrbardt in Pretzin, Kreis Dargau. — Die Königl. Regierung macht im höheren Auftrage bekannt, daß am 21. Stück des Amtsblattes für das Jahr 1847 veröffentlichte Bahn-Polizeireglement für die Thüringische Eisenbahn vom 18. Mai 1847 auch auf die neu erbaute Strecke vom Gerbortheer Bahnhofe bis zur Preußisch-Sächsischen Grenze nach Leipzig hin Anwendung findet; eine zweite Bekanntmachung der Regierung bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß der Taxpreis eines Blattes für die Zeit vom 1. April bis ult. Septbr. d. J. höherer Orts auf 3 Sgr. festgesetzt worden ist. — Die Königl. Direction der Rentenanstalt für die Provinz Sachsen zeigt unterm 22. v. M. an, daß die Uebernahme von Renten auf die hiesige Provinzial-Rentenanstalt pro 1. April 1856 jetzt geschlossen ist und die beteiligten Berechtigten und Verpflichteten von der erfolgten Uebernahme in jedem einzelnen Falle, mit Angabe des Reesses und des übernommenen Rentenbetrages benachrichtigt worden sind. Es wird dazu bemerkt, daß aus den bis jetzt etwa noch abgeschlossenen Reessen, wegen welcher eine derartige Benachrichtigung an die Berechtigten und Verpflichteten nicht ergangen ist, die Rentenübernahme auf die Rentenanstalt zum 1. April d. J. nicht mehr hat stattfinden können, sondern auf die hiesigen Reessanten Kapitalien, nach Vorchrift der §§. 15 bis 17 des Rentenanstalt-Gesetzes vom 2. März 1850, bis auf Weiteres von den Verpflichteten an die Berechtigten zu entrichten sind. Wegen Ausbändigung der Abschlüsse für die zum 1. April d. J. auf die Rentenanstalt übernommenen Renten von Privatien wird den Berechtigten die diesseits vorgehaltene nähere Eröffnung noch im Laufe des Monats April er. gegeben. Anlangend die Abfindung aus solchen Reessen, nach welchen die Abfindung der Renten mittelst Capitalabfindung durch Vermittlung der Staatskassa und der Rentenanstalt erfolgt, so können dieselben erst dann ausgehändigt werden, wenn die Abfindungs-Capitalien wirklich bei den Königl. Regierung's Hauptkassen eingezahlt sind und der Direction dies durch die Regierungen mitgetheilt worden ist. Ueber den Zeitpunkt der Verabfolgung aus dieser Abfindung wird jedem Berechtigten eine besondere Benachrichtigung zu seiner Zeit gleichfalls zugehen.

Verzeichniß

der in der Sitzung der Stadtverordneten am 21. April d. J. zu verhandelnden Sachen.

Anfang 4 Uhr.

A. Öffentliche Sitzung.

1) Vorlage wegen der Holzube. 2) Bewilligung von 45 Thlr. für Unterricht in einer erweiterten Schulklasse. 3) Verbindung der Braunkohlen für die Armenverwaltung.

B. Geschlossene Sitzung.

1) Anstellung eines Beamten.

Der Vorsteher der Stadtverordneten. Fritsch.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die in der Nähe der Stadt Kossau an dem dortigen Anhaltspunkte der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn gelegene herzogliche Restauration sammt Zubehör soll öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Wir haben zu diesem Behufe einen Termin auf

den 6. Mai d. J. früh 10 Uhr in unserm Sitzungszimmer hieselbst anberaumt, zu welchem wir Kauflustige hierdurch einladen.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden, sind jedoch auch schon vor demselben gegen Erlegung der Schreibgebühren von unserer Kanzlei zu erhalten.

Zur Sicherheit der Gebote sind 1000 Rthl. baar oder in sicheren Papieren niederzuliegen. Dessau, den 14. März 1856.

Herzoglich Anhalt. Regierung.
(gez.) von Vasebow.

Verpachtung oder Verkauf einer Windmühle.

Die zum Rittergute Unterfrankleben gehörige Windmühle daselbst soll öffentlich meistbietend verpachtet oder auch nach Befinden auf den Abbruch verkauft werden.

Hierzu habe ich einen Bietungstermin in meiner Expedition auf

den 28. April c. Vormittags 10 Uhr angesetzt.
Merseburg, den 15. April 1856.
Der Rechts-Anwalt
Weßel.

Bekanntmachung.

Der auf den 19. Mai er. zur Verlijtirung des Neubaus des Güter Schulhauses mit Stallgebäuden angelegte Termin ist auf

den 5. Mai er. Vormittags um 10 Uhr, im Gasthause zu Guiz, verlegt worden, was qualifizirten Bauunternehmern hiermit bekannt gemacht wird.
Delitzsch, den 12. April 1856.
Der Kirchenpatronats-Vertreter
zu Guiz.
Schulze.

Guts-Verkauf.

Ein Kaufmann beabsichtigt sein in der Nähe einer königl. Domaine bei Torgau belegenes Landgut zu verkaufen. Dasselbe enthält 243 Magdeb. Morgen Areal, wovon 200 Morgen Raps- und Weizen-, das Uebrige aber guter Roggenboden ist. Gebäude sämmtlich gut, Bohnhaus herrschaftlich. Die diesjährige Aussaat besteht in 12 Morgen Raps, 30 Aek. Weizen, 35 Aek. Roggen und 20 Morgen Klee. Viehbestand sind 4 Pferde, 12 Kühe u. c.; todtes Inventar complet. Forderung 18,500 Rthl. mit 6000 Rthl. Anzahlung. Näheres unter portofreier Anfrage bei

B. Hochotzsch, Kaufmann
in Schildau bei Torgau.

Ritterguts-Verkauf.

Selbiges liegt im Königreich Sachsen in der Nähe von Leipzig mit einem Areal von 271 Morgen incl. 50 Morgen Wiesen; das Feld ist durchweg gut. Der Viehbestand besteht in 6 Pferden, einigen 20 Stück Rindvieh, Schweinen u. c.; todtes Inventar complet. Gebäude neu und herrschaftlich.

Forderung 32,000 Rthl. mit 12—16,000 Rthl. Anzahlung. Näheres unter portofreier Anfrage

Hochotzsch, Kaufmann in Schildau bei Torgau.

Ziegelei-Nacht- oder Kaufgesuch.

Für einen zahlungsfähigen Mann suche ich eine in der Nähe einer Stadt belegene Ziegelei zu pachten oder zu kaufen. Pferten erbitte mündlich oder in frankirten Briefen.

Merseburg, im April 1856.
Der Commissionair Wiesch.

4000, 3500, 2000, 1500, 1000, 800, 500, 400 u. 200 Thaler sind auszuliefern durch den Sekretair Kleist, Schmeerstraße Nr. 16.

Die Kölnische Hagel-Verficherungs-Gesellschaft

gewährt gegen feste, jede Nachzahlung ausschließende Prämien volle Entschädigung binnen Monatsfrist nach deren Feststellung für alle Feld- und Gartenfrüchte, so wie für Glasheben.

Für fünfjährige Versicherungen findet eine besondere Prämien-Rückvergütung statt. — Zur Garantie des Versicherten steht, außer der Prämien-Einnahme, das auf 3 Millionen Rthl. normirte Grundkapital, wovon gegenwärtig 2 1/2 Millionen Rthl. begeben sind, so wie der sich bereits auf 82,000 Rthl. belaufende Reserfonds.

Nähere Auskunft unter Gratisbehändigung einfacher Antrags-Formulare (Saat-Register) ertheilt

Eisleben, im April 1856.

Julius Reichel, Agent.

Wastvieh-Auction auf der Domaine Haynsburg bei Zeitz.

Dienstag den 29. April d. J. Vormittags von 11 Uhr an sollen auf der Domaine Haynsburg bei Zeitz

circa 30 bis 34 Stück Mastochsen,
5 Stück fette Kühe,
50 — Masthammel,
6 — Mastschweine,

von ausgezeichneter Qualität,

unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich versteigert werden.

Domainen-Amt Haynsburg, den 15. April 1856.

Der Amtmann
Carl.

Bekanntmachung.

Auf der Grube „Franz“ bei Gerlebogk sind von jetzt ab wieder unausgesetzt schöne Braunkohlen die Sonne à 4 Sgr. zu haben!
Die Gruben-Verwaltung.

Guts-Verkaufs-Anzeige in Westpreußen.

Ein Gut von 1500 Morgen, zwei Theile Weizen-, ein Theil Roggenboden, inclusive 240 Morgen guten tragbaren Wiesen, 60 Morgen gut bestandenen Holze, Forstlich mit gutem Absatz, Fischerei, nebst completen, lebenden und todtten Inventarium, soll wegen hohem Alter des Besitzers sofort verkauft werden. Nähere Auskunft darüber wird der Gutsbesitzer Herr Ferdinand Matthia in Graudenz an Selbstkäufer auf mündliche Anfragen ertheilen. Unterhändler werden verboten. Graudenz, den 8. April 1856.

300 Stück Fett-Hammel,

sehr schwer und bereits seit medio März geschoren, sowie

4 Stück Kühe,

jung und außerordentlich fett, stehen zum Verkauf auf der Domaine Schackenthal bei Bernburg.

Ein Haus in Schkeuditz, in der Eisenbahnstraße, in gutem baulichen Zustande, worin eine Reihe von Jahren ein Seiler- und Material-Geschäft schwingend betrieben wird, ist veränderungslos sofort zu verkaufen und zum 1. Mai zu übernehmen.

Nähere Auskunft ertheilt der Commissionair Gäbler in Schkeuditz.

Aufforderung.

Im September v. J. haben zwei Dekonomen aus Halle oder Umgegend 7 Stück Vieh in der Nähe von Rothenkirchen gekauft und bei einem Landmanne Acht Pfisolen liegen lassen. — Ich fordere solche deshalb hierdurch auf, sich bei mir zu melden und nach erfolgter Legitimation das Geld nach Abzug der Kosten wieder in Empfang zu nehmen.

Brake, im Großherzogthum Oldenburg,
den 9. April 1856.

J. Müller.

Verkaufs-Anzeige.

Familienverhältnisse halber bin ich willens mein hier belegenes Gasthaus „Zum weißen Ros“ nebst Hof, Scheune, Ställen, Kegelbahn, mit schönem Gemüze- und Obstgarten, sowie 1 Acker Gemeindeweide, Land u. Wiese enthaltend, zu verkaufen. Kauflustige können sofort mit mir in Unterhandlung treten.

Heygendorf bei Alstedt, d. 16. April 1856.

Christian König.

Donnerstag den 21. April früh 10 Uhr sollen auf dem Rittergute Marienthal bei Eckartsberga circa 500 Schock Birken, für Tischler und Stellmacher passend, nebst 50 Schock Abraumwellen meistbietend verkauft werden.

Altes Kupfer

kauft in großen und kleinen Quantitäten und zahlt pro R 9 Groschen 6 Pf.

Wethmann in Halle.

Blasbälge in allen Größen bei Fr. Lange.

Fettthammel-Verkauf.

50 Stück Fettthammel stehen auf dem Rittergute Böschchen bei Merseburg zu verkaufen.

Verloren.

Auf dem Wege von Hohenthurm nach Halle ist ein grauer Leinwand sack, enthaltend 5 Stück Säbken, gestern Nacht verloren; der ehrliche Finder wird ersucht, denselben gegen angemessene Belohnung Leipzigerstraße Nr. 78 abzugeben.

Verlorne Sachen.

Am Bußtag ist ein goldnes Medaillon an schwarzem Sammetband verloren. Gegen angemessene Belohnung abzugeben Ober-Leipzigerstraße bei

Kaufmann Schmidt.

Ein brauchbares gesundes Zugpferd ist zu verkaufen im „Hirsch“ Leipzigerstr. Nr. 61.

Wirthlicher Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Auflösung des den Campe'schen Erben gehörigen Schnitt-Geschäfts, sollen folgende Waaren, als: Tuche, Buckskin, Gingham, Sommerzeuge, Westenzeuge in Seide und Pique, Schwanebon, Drill, Futtertaune, Bettzeuge, Zwirn, Band u. a. m. den 2. Mai von Vormittags 8 Uhr an in deren Behausung gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden.

Leucha, den 16. April 1856.

Im Auftrag:
Oscar Kather.

Wirthschafterin-Gesuch.

Eine mit guten Attesten versehene Wirthschafterin in geklestern Jahren, welche dem Molkewesen und der Küche gründlich vorstehen kann, sucht zum sofortigen Antritt der Gutsbesitzer Sagemann zu Belleben bei Melleben.

Ein unverheiratheter Kutscher mit guten Attesten wird zum sofortigen Antritt gesucht auf dem Rittergute Siegelisdorf bei Stumsdorf.

Den 21. April d. J. Vormittags 11 Uhr soll in der Stadt Schmiedeburg bei Dübau in Folge der Subhastation ein Wohnhaus nebst Gehöfte und 3 Morgen Feld gerichtlich verkauft werden.

Landwirthschafterinnen mit den besten Zeugnissen, und eine ganz perfekte Köchin weist nach das Vermietungs-Comtoir der Wittwe Kupfer in Merseburg.

Frische fette Kieler Sprotten

trafen soeben ein bei

J. Kramm.

N^o 22. Die Hutfabrik von L. Wedding, N^o 22. I

Leipzigerstraße Nr. 22.

Daß ich nicht mehr Nr. 5, sondern Nr. 22 in der Leipzigerstraße, dem Hrn. Kaufm. Et ablsch mid t gegenüber wohne, zeige ich hiermit ergebenst an. L. Wedding, Hutmachermfr.

Besonders schöne große süße Türkische Pflaumen, à Pfd. 3 Sgr., 12 u pr. 1 Sp, gr. süße geb. Birnen, à Pfd. 2 Sgr., 20 Pfd. pr. 1 Thlr., und schöne Böhm. Pflaumen, à Pfd. 1 1/2 Sgr., 21 Pfd. pr. 1 Thlr., in G. billiger, offerirt

Julius Riffert.

Bleichwaaren.

Zur Annahme roher Bleichwaaren zur Natur-Rafen-Bleiche des Herrn R. Fischer in Greiffenberg in Schlesien empfiehlt sich

Halle a/S., den 18. April 1856.

L. Reussner.

Grosse u. volle Cocus-Nüsse empfing wieder

G. Goldschmidt.

Einen Transport sehr schöner dunkelrother **Apfelsinen** empfing; auch offerire ganz vorzügl. **Catharinen- Pflaumen**, 5 1/2 u für 1 Sp

G. Goldschmidt.

Ein vierrädriger Hundewagen wird verkauft gr. Schloßgasse Nr. 8 in Halle.

Bad Wittkind.
Sonntag findet das Concert bei schönem Wetter im Garten statt.

G. Stöckel, Director.

Weintraube.
Sonntag Concert.

John, Stadtmusikdirector.

So eben erschien:

Busspredigt

von

Ulrich in Magdeburg.

Preis 1 Sgr.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 17. April.

Artlich.	Fonds-Cours.	Brief.	Geld.	Berl.-Anh. Lit. A.	Brief.	Geld.	R. u. Gr. - A. Geld.	Brief.	Geld.
Pr. Anst. von 1850	101 1/4	101	100 3/4	do. Prioritäts 4	—	—	do. Prioritäts 4 1/2	98 1/2	98 1/2
do. von 1852	101 1/4	101 1/4	100 3/4	Berlin-Hamburger	—	—	do. II. Serie 4	90	90
do. von 1854	101 1/4	101 1/4	100 3/4	do. do. II. Sem. 4 1/2	101 1/4	—	Stargard-Posen 3 1/2	97 1/2	97 1/2
do. von 1855	101 1/4	101 1/4	100 3/4	do. do. Lit. C. 4 1/2	—	—	do. Prioritäts 4	91 1/2	91 1/2
do. von 1858	96 1/4	96	96	Berl.-Potsd.-Magd.	—	—	do. II. Emfision 4 1/2	90 1/2	90 1/2
Staats-Schuld.	86 1/2	86	86	do. Prior. u. Oblig. 4	93	92 1/2	Ehringer 4	—	—
Premiencheine der Seehandl. à 50 Pf.	150 1/4	—	—	do. do. Lit. C. 4 1/2	100	99 1/2	do. Prior. u. Obl. 4 1/2	100 1/4	100
Präm. - Antieib u. 1855 à 100 Pf.	114	113	—	do. do. Lit. D. 4 1/2	99 1/2	99 1/2	do. III. Serie 4 1/2	100 1/4	99 3/4
Kur u. Neumark. Schuldverschreib. 3/2	83 1/4	83 1/4	—	Berlin-Stettiner	—	—	Wilhelmsb. (Gesells. u. Dierberg) alte u. do. neue 4	229 1/2	228 1/2
Der- u. Deichbau-Obligationen 4 1/2	—	98 1/2	—	do. Prior. u. Oblig. 4 1/2	101 1/4	—	do. Prioritäts 4	90 1/2	90
Berl. Stadt-Oblig. do. do. 3 1/2	—	101 1/4	—	do. do. neue 4	164 1/2	163 1/2	—	—	—
Pfandbriefe.	—	—	—	Göln-Grefelder 4 1/2	99 1/4	—	—	—	—
Kur u. Neumark. Preussische 3 1/2	95 1/4	94 1/4	—	do. Prioritäts 4 1/2	174 3/4	173 3/4	—	—	—
Bayrische 3 1/2	95 1/4	91	—	do. Prior. u. Oblig. 4 1/2	100 3/4	100 1/4	—	—	—
Polenische 3 1/2	—	99 3/4	—	do. do. II. Sem. 4	91 1/4	90 3/4	—	—	—
Schlesische 3 1/2	—	88 1/2	—	do. IV. Emfision 4	90 3/4	90 1/4	—	—	—
Vom Staat garantirt Lit. B. 3 1/2	—	—	—	Düsseldorf-Glückb. 4	91 1/4	90 3/4	—	—	—
Westpreussische 3 1/2	87 1/4	87 1/4	—	do. Prioritäts 4	91 1/4	90 3/4	—	—	—
Kur u. Neumark. Preussische 4	95 1/4	94 1/4	—	Magdeb. u. Halberst. 5	101 1/4	101	—	—	—
Bayrische 4	92 3/4	—	—	Magdeb. u. Wittenb. 4 1/2	96 1/4	96 1/4	—	—	—
Preussische 4	—	98 1/2	—	Münster-Gammer 4	94 1/4	94 1/4	—	—	—
Rhein u. Westph. Schlesische 4	96 1/4	95 1/4	—	Niederst. u. Marl. 4	93 1/2	92 1/2	—	—	—
Schlesische 4	—	—	—	do. Prioritäts 4	94	94	—	—	—
Pr. B. u. Westph. Friedr. u. Andre 137 1/2	137 1/2	137 1/2	—	do. do. III. Serie 4	93 1/4	93 1/4	—	—	—
Andere 107 1/2	107 1/2	107 1/2	—	do. do. III. Serie 5	102 1/4	102 1/4	—	—	—
Eisen- u. Aktien.	—	—	—	Niederst. u. Weichb. 4	90	90	—	—	—
Wachen-Düffelb. 3 1/2	93	92	—	Rheinisch-Lit. A. 4	212 1/2	211 1/2	—	—	—
do. Prioritäts 4	90	89 1/2	—	do. Lit. B. 3 1/2	181 1/2	181 1/2	—	—	—
do. II. Emfision 4	—	89	—	do. do. Lit. A. 4	82 1/2	82 1/2	—	—	—
Wachen-Magrib. 4	94 1/2	93 1/2	—	do. do. Lit. B. 3 1/2	81 3/4	81 3/4	—	—	—
do. Prioritäts 4 1/2	94 1/2	93 1/2	—	do. do. Lit. D. 4	90 3/4	90 3/4	—	—	—
Bez. u. Türkische 5	101 1/2	101 1/2	—	do. do. Lit. E. 3 1/2	78 3/4	78 3/4	—	—	—
do. II. Serie 5	101 1/2	101 1/2	—	Pring Wilh. (Stett. u. Vorpommern) 5	100 1/4	100 1/4	—	—	—
do. (Vorm.-Soch) 4	89 1/2	89	—	do. Prior. u. Oblig. 4	91	91	—	—	—
Schleß. Rentenbriefe 93 1/4	93 1/4	93 1/4	—	Rheinische v. Staat garantirt 3 1/2	88 1/4	82 1/4	—	—	—
179 1/2 à 178 3/4 gem. Berlin-Hamburger 113 à 112 1/2 gem. Berlin-Potsdam-Magdeburger 120 à 119 1/2 gem. Berlin-Stettiner 157 1/2 à 156 1/2 gem. Breslau-Schweidnitz-Freiburger alte 173 à 175 gem. Göln-Grefelder 115 1/2 à 1 1/2 gem. Düsseldorf-Glückb. 151 1/2 à 150 gem. Pring Wilhelms (Stett. u. Vorpommern) 70 1/4 à 70 gem. Rheinische 119 1/4 à 120 gem. Ehringer 119 à 119 1/2 gem.	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Die Börse war sehr fest, die Course im Allgemeinen aber wenig verändert.

Gebauer-Schweffsch'sche Buchdruckerei in Halle.

Friscben Seedorfscb J. Kramm.

erhielt

Friscben Waldmeister J. Kramm.

erhalte alle drei Bege fr. Sendung.

Marktberichte.

Magdeburg, den 17. April. (Nach Börseln.)
Weizen — — — — —
Roggen — — — — —
Kartoffelspiritus, loco vr. 14,400 u. Ct. Tralles 36 Sgr.

Berlin, den 17. April.

Weizen loco 75—110 Sgr.
Roggen loco 64—67 Sgr., Schwimmend 1 Sadung 83 1/2 Sgr. 64 1/2 Sgr. pr. 82 Pfd. bez., Frühj. 61 1/2—62 1/2—62 Sgr. bez. u. G., 62 1/2 Sgr., Mai/Juni 62 1/2—62—61 1/2 Sgr. bez. u. G., 62 Sgr., Juni/Juli 58 1/2—59 1/2—59 Sgr. bez. u. G., 59 1/2 Sgr., Juli/Aug. 56 1/2—57 Sgr. u. Sgr., 56 Sgr.
Gerste, große 48—54 Sgr.
Seser loco 31—34 Sgr., vr. Frühj. 50 Pfd. 31 Sgr. Erbsen 72—80 Sgr.
Rübsel loco u. April 16 1/2 Sgr., April/Mai 17—16 1/2 Sgr. bez., 16 1/2 Sgr., 16 1/2 Sgr., Septbr./Oct. 13 1/2 Sgr. bez., 13 1/2 Sgr., 13 1/2 Sgr.
Reinöl loco 14 Sgr., Ref. vr. Frühj. 12 1/2 Sgr. bez., Rehnöl 22—23 Sgr.
Ganzöl loco u. Ref. 14 1/2 Sgr.
Spiritus loco ohne Faß 26 1/2 Sgr. bez., April, April/Mai u. Mai/Juni 26 1/2—27 Sgr. bez. u. Sgr., 26 1/2 Sgr., Juni/Juli 26 1/2—27 Sgr. bez., vr. u. G., Juli/Aug. 26 1/2—27 1/2 Sgr. bez. u. Sgr., 27 Sgr.
Weizen geschäftlos. Roggen, billiger verkauft, schließt für nahe Termine bei geringem Geschäft etwas fester. Rübsel stark weichend. Spiritus höher bezahlt.

Breslau, d. 17. April. Spiritus vr. Eimer zu 60 Quart bei 80 Pct. Tralles 12 1/2 Sgr. G. Weizen, weißer 53—136 Sgr., gelber 50—131 Sgr. Roggen 80—97 Sgr. Gerste 63—76 Sgr. Hafer 36—43 Sgr.

Stettin, d. 17. April. Roggen, Frühjahr 64, Mai/Juni 62 1/2 Sgr., Juni/Juli, Juli August ohne Geschäft. Spiritus Frühj. 13, Juni/Juli 13 bez., Rübsel April/Mai 17 Sgr., 16 1/2 Sgr., Sept. Oct. 13 1/2 bez.

Hamburg, d. 17. April. Weizen stille und faul, loco niedriger bezahlt. Roggen stille und faul. Del vr. Mai 32 1/2 Sgr., vr. Oct. 27 1/2 Sgr.

Londen, d. 16. April. Weizen sehr ruhig. Preise für englischen Weizen fest behauptet. Hafer etwas niedriger.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 17. April Abends am Unteregel 5 Fuß 6 Zoll.
am 18. April Morgens am Unteregel 5 Fuß 7 Zoll

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
den 17. April am alten Bege 14 Zoll unter 0, am neuen Bege 5 Fuß 10 1/2 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleuse zu Magdeburg verlassen:

Auwärts, d. 16. April. S. Brünne, Coaks, v. Hamburg u. Rudau. W. Buse, Steinföhlen, desgl. — G. Schulze, Dachsteine, v. Rathenow nach Schönebeck. — G. A. S. Schiff, Stablos, v. Spandau desgl. — Desgl., Eisenbahn-Schwelmen, desgl. u. Rudau. — W. Köhling, Brennholz, v. Javelberg u. Stadt u. Magdeburg. — G. A. S. Schiff, Stablos, v. Spandau u. Schönebeck. — Desgl., Eisenbahn-Schwelmen, desgl. nach Rudau. — W. Bartels, Güter, v. Hamburg u. Lützen. — W. Dümmling, desgl. u. Dresden. — C. Förster, Nr. 21, für K. Andreae, desgl., v. Magdeburg desgl. — J. Kaul, Steinföhlen, v. Hamburg u. Rudau. — D. Voigt, Steinföhlen, v. Hamburg u. Rudau. — W. Schwarz, Gersdorfen, v. Berlin u. Halle. — G. Pels, Brennholz, v. Spandau u. Salzünne. — Den 17. April. W. Köhling, Güter, v. Hamburg u. Dresden. — G. Lenz, Coaks, desgl. u. Rudau. — A. Borsdorf, desgl. — W. Richter, 2 Kähne, Güter, desgl. u. Dresden. — W. Mann, Rugholz, v. Spandau u. Halle. — A. Müller, desgl. — A. Müller, desgl., v. Lieve u. Rudau. — G. A. S. Schiff, Rugholz, v. Spandau desgl. — F. Bayer, Bretter, v. Magdeburg u. Friedeburg. — G. Pfaffenberg, 2 Kähne, Steinföhlen, v. Hamburg nach Halle. — A. Roth, 2 Kähne, Guano u. Cement, desgl. Niederwärts, d. 16. April. C. Friesel, 2 Kähne, Braunföhlen, v. Aufsig u. Neustadt-Magdeburg. — F. Heinrich, desgl. — G. Muge, Bretter, v. Dresden u. Hamburg. — J. Heinrich, Braunföhlen, v. Aufsig nach Neustadt-Magdeburg. — A. Schilling, 2 Kähne, desgl. — A. Meyer, chemische Fabrikate, v. Schönebeck u. Magdeburg. — G. Kloss, Löpfe u. Bretter, v. Pirna u. Spandau. — J. Hanenwald, desgl. u. Harburg. — F. Bude, Braunföhlen, v. Aufsig u. Neustadt-Magdeburg. — A. Köhler, desgl. u. Magdeburg. — Den 17. April. W. Meinerde, Braunföhlen, v. Schönebeck u. Neustadt-Magdeburg. — W. Krüner, Steinföhlen, v. Dresden u. Magdeburg. — G. Buttner, Bretter, v. Königstein u. Spandau. — F. Kellig, desgl. — G. Schirmer, Rugholz, v. Spandau, v. Halle u. Stettin. — G. Alfermann, 3 Kähne, Zucker, v. Halle u. Stettin. — G. Senf, Ichn, von Halle desgl. — F. Raabe, Braunföhlen, v. Aufsig nach Harburg. — F. Dörre, desgl. u. Magdeburg.

Magdeburg, den 17. April 1856.

Königl. Schiffsamt. Saale.

Vermischtes.

— Wien, d. 14. April. Die einst hoch gefeierte Opernsängerin Frau Stöckl-Heinefetter ist vorigen Donnerstags zur Erde bestattet worden. Bemerklich hatten sich die Vermögensverhältnisse der unglücklichen Frau ohne ihr Verschulden in den letzten Jahren sehr zerrüttet. Sie hat sich das so sehr zu Herzen genommen, daß sie darüber wahnsinnig wurde. Es ist ein seltsames Zufallmentreffen, daß an dem Tage, wo der Tod den Schleier hinwegzog, der den Geist dieser Künstlerin verhüllte, ein anderer berühmter Gesangskünstler — Staudigl — in einen ähnlichen Zustand versiel.

— Seit einiger Zeit hat sich in Frankreich eine neue politisch-religiöse Partei gebildet. Dieselbe bekämpft sich zum Druidismus. An ihrer Spitze stehen Männer von einiger Bedeutung, wie der bekannte Historiker Heinrich Martin, der ehemalige Unterrichtsminister Carnot, der Philosoph Johann Renaud und Duménil, Schwiegersohn des bekannten Michelet. Letzterer ist dem Druidismus noch nicht beigetreten, obgleich die neue Partei ihn als einen Druiden betrachtet. Was die neue Partei betrifft, so stützt sich dieselbe auf den Druidismus, die nationale Lehre der alten Gallier, und die auf die Revolution von 1792, welche das gallische Volk von dem Joch seiner Unterdrücker, der Franken (Ael und Geislichkeit), befreit habe. Diese Revolution habe nach ihnen dem Einfall der Franken und ihrer Herrschaft ein Ende gemacht, und das gallische Volk muß wieder mit seiner Vergangenheit anknüpfen und in die Tradition der Vöelada zurückgreifen. Die Häupter dieser neuen Sekte treten übrigens sehr eifrig auf. In der Umgegend von Karnal, in der Nähe von Vannes gelegen, wo die große Schlacht zwischen Römern und Galliern geschlagen wurde, haben dieselben Nachgrabungen anstellen lassen, um die heiligen Beile und die goldene Sichel wieder aufzufinden. Die Druiden haben bis jetzt, wie ich erfahre, von der Regierung noch keine Ermächtigung zur Ausübung ihrer religiösen Feierlichkeiten erhalten. Man behauptet jedoch, daß sie sich im Walde von Senari versammeln, wo Martin ein altes Haus besitzt. Als Hohenpriesterin nennt man eine bekannte Schriftstellerin. (R. 3.)

— Vom Bodensee (in der Schweiz). An der Herstellung des kaiserlichen Schlosses Arenenberg wird rüstig gearbeitet. Das Nebengebäude, in welchem Louis Napoleon während seines Aufenthaltes in der Schweiz gemohnt hatte und wofelbst die Idées Napoléoniennes entstanden sind, ist fast ganz fertig und bedeutend erweitert, indem Pferdestallungen angebaut worden sind. Es sind bereits 50,000 Francs verbaut, und die Herstellung des eigentlichen Schlosses, in welchem die Königin Hortense wohnte und starb, wird eben so hoch zu stehen kommen. Louis Napoleon interessiert sich sehr für dieses Baugeschäft. Er schickte einen französischöen Architekten nach Arenenberg, welcher einen Plan über die vorzunehmenden Arbeiten aufnehmen und dem Kaiser zur Genehmigung vorlegen mußte, der jede Arbeit bis ins kleinste Detail geprüft und bei jedem Posten entweder „approuvé“, oder, was meistens der Fall war, die Worte „comme il était“ eigenhändig beigelegt hatte. Das Schloß soll ganz so, wie es zu Lebzeiten der Königin Hortense war, nur viel solider, hergestellt werden.

— Am 10. d. ist der Raubmörder Timm in Hamburg, welcher kürzlich bei einem mißlungenen Fluchtversuch einen Beinbruch erlitt, hingerichtet worden.

Aus der Provinz Sachsen.

— Aus Buckau bei Herzberg (Kr. Schweinitz) traf heute die Nachricht von einem am 15. d. M. daselbst stattgehabten nicht unbedeutenden Brande ein, der einen Theil der Wohnhäuser und selbst die Kirche in Asche gelegt hat. Näheres über die Entstehung des Feuers ist noch nicht mit Zuverlässigkeit bekannt geworden.

Königliches Kreisgericht zu Halle.

Öffentliche Sitzung der I. Abtheilung III. Deputation am 16. April.

Richter-Collegium: v. Bornemann, Stecher, Winkler. Staats-Anwalt: Steinroff.

- 1) Die verehel. Handarbeiterin Friederike Webe geb. Schulte aus Gietichenstein wird wegen Diebstahls von Wolnen und einer Quantität Kohlensteine des Leinweber Peter daselbst in contumacia um 14 Tagen Gefängniß verurtheilt.
- 2) Wegen Versuch eines Betrugs des Fleischermeister Jung hier werden der Handelsmann Johann Simon Schödlner und der Fleischer Ewert Hartmann von hier ein jeder mit 2 Monat Gefängniß, 50 Tskr. Geldbuße eumt 1 Monat Gefängniß, Unterfügung der Ehrenrechte und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf 1 Jahr bestraft.
- 3) Auf Grund der Zeugenaussagen verurtheilt der Gerichtshof die verehelichte Handarbeiterin Marie Sophie Henze geb. Müller aus Spindlerhagen wegen Diebstahls zweier Blüthe aus der Küche des Kofstah Schötte daselbst zu 3 Wochen Gefängniß.
- 4) Der Handarbeiter Lebrecht Lehmann aus Schiepzig ist geständig, dem Fabrikanten Volze zu Salzmünde aus dessen Porzellan-Schlemmeret, in welcher er als Arbeiter angestellt war, einen Anzahl Kartennägel und zwei kleine Stück Flintschloß entwendet zu haben. Der Gerichtshof verurtheilt ihn deshalb wegen Diebstahls unter Umstände mildernden Umständen zu 3 Wochen Gefängniß.
- 5) Wegen Verleitung eines Beamten bei Ausübung seines Berufs wird die Witwe Dorothea Wacker geb. Raut hier mit 1 Woche Gefängniß belegt.
- 6) Die unverhel. Friederike Schösch und Verba Kriewel von hier werden erstere wegen Fälschung eines falschen Namens und Verba Kriewel von hier wegen Betrug im Rückfalle, eine jede mit 3 Tagen Gefängniß bestraft.
- 7) Wegen zweier bei ihrer Dienstverrichtung verübter Diebstähle verurtheilt der Gerichtshof die unverhel. Anna Wilhelmine Genthke von hier zu 4 Wochen Gefängniß.
- 8) Die verehel. Handarbeiterin Wilhelmine Henriette Koch geb. Walther genannt Feldmann und der Handarbeiter Johann Friedrich Becker, beide von hier, werden nach fassgebatter Vernehmung wegen Verleitung eines Beamten in Verleitung auf seinen Beruf je mit 1 Woche Gefängniß belegt.

9) Auf Grund der Zeugenaussagen verurtheilt der Gerichtshof den Dienstknecht Gottfried Samuel Dönaus aus Bettin wegen fälschlicher Webergeislichkeit gegen einen Beamten bei Vornahme einer Amtshandlung zu 14 Tagen Gefängniß.

10) Wegen Nichtbeschaffung eines Unterkommens wird der Sandarbeiter Gottlieb Gottfried Rüpke recht von hier mit 1 Woche Gefängniß und demnächstiger Detention in einer Corrections-Anstalt bestraft.

Gesetz-Sammlung.

Das am 17. April ausgegebene 16. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter Nr. 4385. die Befähigungs-Verordnung, betreffend die Errichtung einer Actien-Gesellschaft unter der Firma: „Earnowiger Actien-Gesellschaft für Bergbau und Eisenhütten-Betrieb.“ Vom 19. März 1856.

Abgang u. Ankunft d. Eisenbahn-Züge in Halle.

Abg. nach Leipzig 6^{1/2} U. Morg., 7^{1/2} U. Morg., 10^{1/2} U. Vorm., 1^{1/2} U. Nachm., 8^{1/2} U. Abds., 11^{1/2} U. Abds., 12^{1/2} U. Abds.
Ank. von Leipzig 6^{1/2} U. Morg., 7^{1/2} U. Morg., 9^{1/2} U. Vorm., 12^{1/2} U. Mitt., 4^{1/2} U. Nachm., 8^{1/2} U. Nachm., 8^{1/2} U. Abds.

Personenzug: I. Kl. 27 Jg., II. Kl. 18 Jg., III. Kl. 11 Jg.
7^{1/2} U. Morg., 9^{1/2} U. Morg., 12^{1/2} U. Mitt., 6^{1/2} U. Nm., 8^{1/2} U. (übern. in Cöthen), 10^{1/2} U. Abds.
Abg. nach Magdeburg 6^{1/2} U. Morg. (ist in Cöthen übern.), 7^{1/2} U. Morg. 10^{1/2} U. Vm., 1^{1/2} U. Nachm., 8^{1/2} U. Ab.

I. 2^{1/2} 9 Jg., II. 1^{1/2} 16 Jg., III. 29 Jg.
Die mit * bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbeförderung und halten bei Westerhüsen, Walfen, Gr. Weissandt, Niemberg und Gröbers an. Die mit ** bezeichneten Züge sind Schnellzüge, welche zwischen Halle und Leipzig gar nicht, von Halle nach Magdeburg nur bei Cöthen, der Saale u. Schönebeck von Magdeburg nach Halle nur bei Cöthen anhalten. Die mit *** bezeichneten Züge vermitteln einen Schnellzug zwischen Berlin und Frankfurt a/M. Ausser den fahrplannässigen Zügen geht 3 Uhr Nachm. ein Zug von Magdeburg, welcher gewöhnlich um 6-6^{1/2} Uhr hier eintrifft und für alle Stationen Personen in II. und III. Wagenklasse befördert.

Bei Stumsdorf wird auf dem Cours von Halle nach Magdeburg (resp. Berlin) um 6^{1/2} U. Morg., 9^{1/2} U. Vorm., 1^{1/2} U. Nachm., 4^{1/2} U. Nachm., 8^{1/2} U. Abends, auf dem Cours von Magdeburg nach Halle 5^{1/2} U. Morg., 9^{1/2} U. Vorm. und 10^{1/2} U. Abends angehalten.

Abg. nach Berlin 6^{1/2} U. Morg., 4^{1/2} U. Nachm.
Ank. von Berlin 1^{1/2} U. Nachm., 11^{1/2} U. Nachts.

I. 5^{1/2} 14 Jg., II. 3^{1/2} 22 Jg., III. 2^{1/2} 26 Jg.
Schnellzug: I. 6^{1/2} 7^{1/2} Jg., II. 3^{1/2} 22 Jg., III. 2^{1/2} 27^{1/2} Jg.
Die mit * bezeichneten Schnellzüge mit erhöhten Fahrpreisen wechseln in Cöthen die Wagen nicht.

Abg. nach Erfurt 5^{1/2} U. Morg., 1^{1/2} U. Nachm., 7^{1/2} U. Abds., 11^{1/2} U. Nachts.
Ank. von Erfurt 5^{1/2} U. Morg., 7^{1/2} U. Vorm., 12^{1/2} U. Mitt., 4^{1/2} U. Nachm., 8^{1/2} U. Abds.

I. 2^{1/2} 25 Jg., II. 2^{1/2} 5 Jg., III. 1^{1/2} 20 Jg., in 1 Tage hin u. zurück II. 3^{1/2} 25 Jg., III. 2^{1/2} 12 Jg.
Schnellzug: I. 4^{1/2} 5 Jg., II. 2^{1/2} 15 Jg., 5^{1/2} U. Morg., 8^{1/2} U. Morg., 1^{1/2} U. Nachmittags.

Abg. nach Eisenach 11^{1/2} U. Nachts.
Ank. von Eisenach 5^{1/2} U. Morg., 12^{1/2} U. Morg., 4^{1/2} U. Nachm., 8^{1/2} U. Abends.

I. 5^{1/2} 25 Jg., II. 3^{1/2} 9 Jg., III. 2^{1/2} 17 Jg., in 1 Tage hin u. zurück II. 5^{1/2} 25 Jg., III. 3^{1/2} 20 Jg.
Schnellzug: I. 6^{1/2} 12 Jg., II. 3^{1/2} 26 Jg.

Am Sonntag wird nach allen Stationen der Thüringer Bahn für Hin- und Herfahrt der einfache Fahrpreis bezahlt. Die für einen Tag gelösten Retour-Billets haben für die Schnellzüge keine Gültigkeit.

Abg. nach Cassel 8^{1/2} U. Morg., 1^{1/2} U. Nachm., 11^{1/2} U. Nachts.
Ank. von Cassel 5^{1/2} U. Morg., 4^{1/2} U. Nachm., 8^{1/2} U. Abds.

I. 9^{1/2} 8 Jg., II. 5^{1/2} 18 Jg., III. 4^{1/2} 6 Jg.
Schnellzug: I. 9^{1/2} 28 Jg., II. 6^{1/2} 9 Jg.

Abg. nach Frankfurt a.M. 8^{1/2} U. Morg., 11^{1/2} U. Nachts.
Ank. von Frankfurt a.M. 5^{1/2} U. Morg., 4^{1/2} U. Nachm., 8^{1/2} U. Abds.

I. 14^{1/2} 25 Jg., II. 8^{1/2} 27 Jg., III. 6^{1/2} 28 Jg.
Schnellzug: 15^{1/2} 26 Jg., II. 9^{1/2} 28 Jg.

Die mit * bezeichneten Züge sind Personenzüge, mit ** Güterzüge mit Personenbeförderung und mit *** Schnellzüge. Die mit *** bezeichneten Schnellzüge halten bei Corbeitha, Kösen, Sulza, Viecolbach, Driesdorf, Fröttstedt und Erleshausen nicht an; auch findet bei denselben keine Personenbeförderung in III. Wagenklasse statt.

Abgehende Personenposten von Halle
nach Nordhausen täglich 9^{1/2} Uhr Vorm. u. 12 U. Nachts, nach Erfurt täglich 7^{1/2} Uhr Abds., nach Eisleben täglich 3^{1/2} U. Nachm., Sonntag 5 U. Nachm., nach Wettin täglich 4 U. Nachm., Sonntag 5 U. Nachm., nach Eilenburg täglich 4 U. Nachm., nach Cönnern täglich 5 U. Abends, nach Schraplau Dienstag, Donnerstag, Sonnabend Nachm. 4 U. u. Sonntag 5 U., nach Löbejün täglich 5 U. Nachm.

Ankommende Personenposten in Halle
von Nordhausen täglich 4^{1/2} Uhr Morg. u. 2^{1/2} U. Nachm., von Erfurt täglich 4^{1/2} U. Morgens, Cönnern täglich 8^{1/2} U. Morg., Wettin täglich 8^{1/2} Morg., Eilenburg täglich 7^{1/2} U. Morg., von Eisleben täglich 10^{1/2} U. Vorm., von Schraplau Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und Sonntag 9 U. Vorm., von Löbejün täglich 7^{1/2} U. Morg.

Fahrpreise. Cours nach Nordhausen (pr. Meile 6 Jg.): Bis Langenbogen (2 M.) 12 Jg., Eisleben (4^{1/2} M.) 27 Jg., Sangerhausen (7^{1/2} M.) 1^{1/2} 13^{1/2} Jg., Rossla (9^{1/2} M.) 1^{1/2} 27 Jg., Nordhausen (12^{1/2} M.) 2^{1/2} 13^{1/2} Jg. Cours nach Eilenburg (pr. M. 6 Jg.): Bis Brehna (2^{1/2} M.) 15 Jg., Delitzsch (3^{1/2} M.) 22^{1/2} Jg., Eilenburg (7 M.) 1^{1/2} 12 Jg. Cours nach Eisleben (pr. M. 6 Jg.): Bis Langenbogen (2 M.) 12 Jg., Eisleben (4^{1/2} M.) 27 Jg. Cours nach Schraplau (pr. M. 6 Jg.): Bis Teutschenthal (1^{1/2} M.) 10^{1/2} Jg., Schraplau (3^{1/2} M.) 18 Jg. Cours nach Wettin (pr. M. 5 Jg.): Bis Wettin (2^{1/2} M.) 13^{1/2} Jg. Cours nach Löbejün (pr. M. 5 Jg.): Bis Löbejün (2^{1/2} M.) 12^{1/2} Jg. Cours nach Cönnern (pr. M. 5 Jg.): Bis Cönnern (3^{1/2} M.) 17^{1/2} Jg. Cours nach Erfurt (pr. M. 6 Jg.): Bis Lauehstädt (2 M.) 12 Jg., Schafstädt (3 M.) 18 Jg., Querfurt (4^{1/2} M.) 28^{1/2} Jg., Artern (8 M.) 1^{1/2} 18 Jg., Heldrungen (9^{1/2} M.) 1^{1/2} 25^{1/2} Jg., Schenkeburg (9^{1/2} M.) 1^{1/2} 28^{1/2} Jg., Kindebrück (10^{1/2} M.) 2^{1/2} 4^{1/2} Jg., Weissenau (11^{1/2} M.) 2^{1/2} 10^{1/2} Jg., Gebesee (13^{1/2} M.) 2^{1/2} 22^{1/2} Jg., Erfurt (16^{1/2} M.) 3^{1/2} 7^{1/2} Jg.

Fremdenliste.

Zugewommene Fremde vom 17. bis 19. April 1856.
Kronprinz: Dr. Landrath Graf Heister a. Kremlwalle. Dr. Assessor v. Serlach a. Berlin. Die Hrn. Kaufm. Schramm a. Hamburg, Kolberg a. Stettin.
Stadt Zürich: Die Hrn. Kaufm. Conrad a. Breslau, St. Jeir a. Frankfurt a. M. Dr. Maxim. Hart m. Lecher a. Stranau. Dr. Parth. Köstler a. Berlin.
Goldner Ring: Die Hrn. Dñml. Grünig m. Fam. a. Erdeborn, Radt m. Gem a. Steuden. Die Hrn. Kaufm. Vogel a. Breslau, Zuch a. Gera, Krause a. Neustadt. Dr. Beamter Schäfer a. Strinau. Dr. Fabrik. Böhm a. Waldheim.
Goldner Löwe: Die Hrn. Kaufm. Lehmann a. Leipzig, Thielemann a. Münschen, Reiser a. Lüneburg. Dr. Reg. Rath a. D. Weidenhammer a. Bromberg. Dr. Ingen. Köpfer a. Gersurt. Dr. Großhdt. de Compt. a. Lyon.
Stadt Hamburg: Dr. Fabrik. Kannegießer a. Nordhausen. Dr. Kaufm. Hallberg a. Stettin. Dr. Hofrath Peterer Hiltz a. Berlin. Dr. Güter-Agent Sommergut a. Magdeburg.

Schwarzer Bär: Die Hrn. Kaufm. H. u. W. Hilger a. Magdeburg, Klerfamm a. Weisenborn.

Magdeburger Bahnhof: Dr. Gutsbes. Jahn m. Fam. a. Hannover. Dr. Stud. v. Wielosky a. Heidelberg. Dr. Fabrikbes. Wolf a. Mainz. Dr. Kaufm. Stolle a. Stettin.

Thüringer Bahnhof: Dr. Geh. Reg. Rath Witte a. Berlin. Dr. Mühlentel. Felgner a. Emlitz. Dr. Kaufm. Riecker a. Hongkong. Fräulein Riecker, Parth. a. Duedlinburg. Dr. Forst-Gand. Carstens a. Lübeck.

Meteorologische Beobachtungen.

17. April.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . . .	335,93 Par. z.	335,21 Par. z.	334,53 Par. z.	335,22 Par. z.
Dunstdruck . . .	1,77 Par. z.	1,34 Par. z.	1,84 Par. z.	1,65 Par. z.
Rel. Feuchtigkdt . . .	89 pCt.	33 pCt.	68 pCt.	63 pCt.
Luftwärme . . .	0 0 G. Rm.	8,0 G. Rm.	3,4 G. Rm.	3 8 G. Rm.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf beim Königl. Preuss. Kreis-Gericht zu Halle a. d. S.

I. Abtheilung.

Das dem Maurer **Johann Carl Kraemer** zugehörige, im Hypothekenebuche von Halle, Band 52 sub Nr. 1889 eingetragene Grundstück:

„Ein Haus nebst Hof in den Weingärten,“ (Nr. 24, Dberglauch, nach der Polizei-Eintheilung) nach der, nebst Hypotheken-Schein, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13 —) einzufühenden Tare, abgeschätzt auf

1114 Rp 9 Sgr 4 Z, soll

am 17. Mai d. J. Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 5, vor dem Deputirten Herrn Kreis-Gerichtsrath **Wosse** meistbietend verkauft und die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Die Wittwe **Marie Dorothee Kraemer** geb. **Fischer** von hier resp. deren Erben werden hierdurch vorgeladen.

Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenebuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch beim Substitutionsgericht anzumelden.

Konturs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Halle a/S. Erste Abtheilung.

den 9. April 1856 Vormittags 11 Uhr.

Ueber das Vermögen des Leberhändlers **C. A. Regensburg** zu Halle a/S. ist der kaufmännische Konturs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 5. Februar d. J. festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Herr Justizrath **Scheide** hieselbst bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 24. April d. J. Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Wosse** im Zimmer Nr. 5 anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum 1. Juni d. J. einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Kontursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Kontursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtsähig

sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 15. Mai d. J. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den 2. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kr. Ger. Rath **Wosse** im Zimmer Nr. 5 zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Afford verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechts-Anwälte **J.-H. Niemer, Wilke, Fritsch, Fiebiger** und **von Bieren** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Halle a/S., den 9. April 1856.

Königl. Kreisgericht, Erste Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgerichts-Commission Weisenfels

I. Bezirks.

Das in Weisenfels in der Fischgasse Nr. 364 belegene, dem Postillon **Schlenzig** gehörig gewesene, auf dessen Erben übergegangene Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 950 Rp

zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzufühenden Tare, soll am 26. Juni 1856 von Vormittags 11 Uhr ab

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Alle unbekanntenen Realprärendenten werden aufgefordert, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenebuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Substitutions-Gericht anzumelden.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission Weisenfels

I. Bezirks.

Das in Weisenfels in der Zeiker-Vorstadt Nr. 770 belegene, dem Handarbeiter **Friedrich Bochland** hier gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 950 Rp

zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzufühenden Tare, soll am 28. Juni 1856 von Vormittags 11 Uhr ab an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenebuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Substitutions-Gericht anzumelden.

Rug- und Brennholz-Verkauf.

Dienstags den 6. Mai cr. sollen von Vormittags 9 Uhr in dem Rathskeller zu Wippra nachstehende Rughölzer aus der Haugung „Refestring“ bei Horta öffentlich meistbietend verkauft werden, als circa:

- 50 Stück Eichen, unter welchen Stämme von 43' Länge und 36 Zoll Durchmesser,
- 209 St. Rothbuchen,
- 72 = Weißbuchen,
- 8 = Birken,
- 2 = Erlen,
- 13 = Leiterbäume,
- 5 = Leisten,
- 7 1/2 Klafter eichen Rugholz,
- 44 = Buchen

Mittwochs den 7. Mai cr. sollen in demselben Lokale von Vormittags 9 Uhr aus derselben Haugung nachstehende Brennholz öffentlich meistbietend verkauft werden, als circa:

- 21 1/2 Klafter gut eichen Scheitholz,
- 195 1/4 = Buchen
- 2 1/2 = Birken
- 2 = gemischt
- 30 1/2 = anbrüchig eichen
- 7 = Buchen
- 17 1/2 = eichene Knüppel,
- 115 = Buchene

Der Herr Förster **Deeke** und der Hedevoigt **Gitter** in Horta sind angewiesen, das vorbezeichnete Holz auf Verlangen vorzuweisen.

Bei Eröffnung des Termins werden die Bedingungen bekannt gemacht und jetzt nur vorläufig bemerkt, daß jeder Käufer 25 % des Ertragspreises gleich im Termine anzuzahlen hat.

Wippra, den 14. April 1856.

Der Oberförster, **gez. Hoffmann.**

Bekanntmachung.

Domainen-Verpachtung.

Die Herzogl. Anhaltischen Domainen **Ober- und Mittelhof** zu Zibersiedt, 1/2 Meile von Bernburg und der dort hinführenden Eisenbahn, sowie von der Saale entfernt, unmittelbar an der Bernburg-Scherlesbener Chaussee und in der Nähe mehrerer größeren Zuckersfabriken belegen, soll mit

- 1793 Morgen 105 □ Ruthen Acker,
- 35 = 5 Wiese,
- 11 = 87 Gärten

in dem auf

Montag den 5. Mai d. J. früh 10 Uhr im Sitzungssaale der unterzeichneten Herzogl. Anhaltischen Regierung zu Dessau anberaumten Termine öffentlich meistbietend auf 24 Jahre, von Johannis 1858 bis dahin 1882, verpachtet werden. Die Verpachtungs-Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, sind jedoch auch schon vor demselben gegen 1 Rp Schreibgebühr von unsrer Kanzlei hieselbst zu beziehen.

Die drei Bestbietenden haben zur Sicherheit ihres Gebotes 1000 Rp Courant baar oder in sichern Papieren zu hinterlegen und sich über ihre Person, wie über ihr Vermögen auszuweisen.

Dessau, den 8. April 1856.

Herzogl. Anhalt. Regierung, **(gez.) von Wasedow.**

Aufforderung.

Die nachstehenden, von der Königl. General-Commission zu Merseburg dem Unterzeichneten zur Leitung übertragenen Auseinandersetzungen im Mansfelder Seekreise, und zwar:

- 1) die Separationen der Dorf-Feldmarken Hornburg und Langenbogen;
- 2) die Ablösung der sämmtlichen dem Herzoglich Braunschweigischen Fiscus, als Besitzer des im Hypothekenbuche über die vormalig eremten Güter Vol. IV pag. 145 eingetragenen halben Dorfes Wolferode, aus dem Dorfe und der Flur von Wolferode zustehenden Prästationen;
- 3) die Ablösung der Dienstabgaben, welche das zum Königl. Domainen-Amte Friedeburg gehörige Vorwerk Pfüßthal zu fordern hat von dem **Morris Gottlieb Hoffmann'schen** Anspanngute und von den Halbpännerglütern des **Christian Darlatt** und des **Christoph Fritzsche** in Gödewitz, sämmtlich jezt Eigenthum des Kaufmanns **Johann Gottfried Bolze** in Salzmünde, ferner von den Anspannergütern des **Friedrich Neufner** in Gödewitz, des **Friedrich Wilhelm Sempel**, des **Friedr. August Bolze**, des **Simon Neufner** in Fienstedt und von dem Halbpännergute des **Friedrich Wilhelm Bolze** in Müllerdorf;
- 4) die Ablösung der von dem **Heinrich Christian Winnig'schen** Mühlenlute Nr. 48 zu Zabenstedt den Besitzern der dortigen berechtigten Häuser jährlich zu gebenden Festmahlgelt,

werden zur Ermittlung unbekannter Interessenten und zur Feststellung der Legitimation in Gemäßheit des §. 109 des Gesetzes vom 2. März 1850 und des §. 12 des Ausführungsgesetzes vom 7. Juni 1821, sowie des §. 25 der Verordnung vom 30. Juni 1834 hiermit öffentlich bekannt gemacht. Alle diejenigen, welche bei den genannten Auseinandersetzungen ein Interesse zu haben vermeinen und zu denselben bisher nicht zugezogen sind, werden hiermit aufgefordert, sich spätestens in dem auf den **neunzehnten Mai** d. J. früh 9 Uhr im Geschäftlocale des Unterzeichneten hieselbst anstehenden Termine zu melden, widrigenfalls sie die Auseinandersetzung selbst im Fall einer Verletzung gegen sich gelten lassen müssen und mit keinen Einwendungen dagegen gehört werden.
Eisleben, den 20. März 1856.

Der Deconomie-Commissarius
gez. **Vetterling.**

Verkaufsanzeige.

Das der Frau Dr. **Sturtevant, Marie** geborne **Mudloff**, gehörige, im Hypothekenbuche über die Häuser des Dorfes Helfsta Band III, pag. 421 Nr. 116 eingetragene, in Helfsta gelegene neuerbaute Wohnhaus, mit einem großen sehr ergiebigen Obstgarten und Zuhöhr, namentlich die bei Ausführung der dortigen Separation ausgewiesene Weidabfindung von 33 1/2 Ruthen in der Dorflage und die vor dem Hause gelegene Pfannenkelbel soll in dem hierzu auf den **7. Mai** er. **Nachmittags 2 Uhr** in meinem Geschäftszimmer anberaumten Termine, im Wege des Meistgebots verkauft werden, wozu ich Kauflustige mit dem Bemerken hierzu einlade, daß die Verkaufsbedingungen im Termine selbst bekannt gemacht werden sollen.
Eisleben, den 17. April 1856.

Der Rechtsanwalt und Notar
Bindewald.

Gasthofs-Verkauf.

Ein Gasthof in der Nähe der Eisenbahn, in einer lebhaften Stadt, soll unter soliden Bedingungen verkauft werden. Das Nähere bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Zeitung.

Eine tüchtige, mit guten Zeugnissen versehene Landwirthschafterin in gelehrtem Alter, welche schon viele Jahre als solche fungirt hat, sucht sofort oder zu Johannis auf einem Gute eine Stelle. Nähere Auskunft ertheilt Hr. **Weise**, kl. Ulrichstraße Nr. 26.

Erbländischer ritterschaftlicher Creditverein im Königreiche Sachsen.

In Gemäßheit statutarischer Vorschrift machen wir hiermit bekannt, daß bei der Generalversammlung vom 15. d. M. zu Ergänzung des Vorstandes die verfassungsmäßig nach dreijähriger Amtirung aus dem Vorstande auscheidenden

Herr Geh. Regierungsrath **Reiche-Eisenstück** auf Schönfeld,
Herr Lieutenant **Stoekmann** auf Zöden,
Herr **Starke** auf Canik,

und deren Stellvertreter

Herr Geh. Legationsrath von **Carlowitz** auf Derschöna,
Herr Baron von **Streit** auf Medewitz und
Herr Amtsverwalter **Rosberg** auf Grödel

wieder gewählt worden sind.

Leipzig, den 16. April 1856.

Der Vorstand des erbländischen ritterschaftl. Creditvereins im Königreiche Sachsen.

Fhr. v. **Friesen**, Vorsitzender. von **Schönfels-Reuth**, Stellvertreter des Vorsitzenden.
von der **Beck**. **Starke**. **Reiche-Eisenstück**. von **Schönfels-Muppertsgrün**.
Stoekmann. von der **Lühe**. Dr. **Friederic sen.**

Dr. **Kormann**, Syndic.

Hoffmann, Bevollmächt.

So eben erschien bei **F. A. Brockhaus** in Leipzig und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Nur Geschichte der neuesten Theologie.

Von

Karl Schwarz,

außerordentlichem Professor der Theologie zu Halle.

8. geb. 2 Bdr.

In diesem ausdrücklich nicht nur für Theologen, sondern zugleich für einen größeren Leserkreis bestimmten Werke sucht der besonders durch seine treffliche Schrift über Lessing rühmlichst bekannte Verfasser den innern Gang, welchen die Theologie in der neuesten Zeit genommen, die Gegensätze, in welche sie zerfallen, die Vermittelungen, welche sie erstrebt, anschaulich zu machen. Die leichte und gefällige Darstellung, die rückhaltlose Freimüthigkeit, mit welcher die Wortführer der theologischen Partheien charakterisirt werden, die einschneidende Schärfe des Urtheils, welches sich gegen Freund wie Feind mit unbeschränkter Gerechtigkeit wendet, läßt manches helle und überraschende Streiflicht auf die theologischen wie kirchlichen Zustände der Gegenwart fallen und macht diese Schrift zu einer überaus wichtigen, namentlich für jüngere Theologen, welche nach einer Orientirung in dem Gewirre der Tages-Kämpfe verlangen. Unter den vielen interessanten Partheien dieser Geschichte der letzten 20 Jahre heben wir nur die ausführlichere Darstellung der **Hengstenberg'schen** Orthodorie, der **Münchener** kritischen Schule, des **katholischen** **Neu-Lutherthums**, ferner die eingehende Charakteristik **Hegels**, **Schleiermachers**, **Neanders**, **Tholucks**, **Leo's** u. A. heroor.

Reichhaus-Auction.

Der gerichtliche Verkauf der verfallenen Pfänder aus den Monaten: Januar, Februar, März, April, Mai, Juni, Juli, August und September 1855 findet

am **2. Juni** c.

und folgende Tage Nachmittags von 2 Uhr an in unserem Geschäfts-Local gr. Märkerstraße Nr. 24 statt.

Eine Erneuerung der verfallenen Pfänder ist wegen Aufgabe des Geschäfts nicht zulässig.
Halle, den 28. März 1856.

Fische & Comp.

In Verfolg meiner Aufforderung an die Schuldner meiner Firma: **C. A. Regensburg** vom 8. d. M., haben einzelne Debitoren Bedenken getragen, Zahlung an mich zu leisten, weil über das Vermögen des frühern Leberhändlers **Regensburg** Konkurs eröffnet worden. Bei der Uebernahme des Geschäftes am 30. Juli 1855 sind mir jedoch sämmtliche Außenstände in einer öffentlichen Urkunde abgetreten worden; dieselben gehören daher, so wenig wie die später entstandenen, zur **Regensburg'schen** Konkursmasse.

Der Vertrag vom 30. Juli 1855 liegt beim Justizrath **Niemer** zur Einsicht bereit.
Halle, den 17. April 1856.

H. F. Lehmann.

Eine Wirthschafterin, 23 Jahr alt, im Mollkenwesen, so wie im Kochen erfahren, sucht sogleich oder zum 1. Mai Stellung. Auf Gehalt wird nicht gesehen. Alles Nähere bei Frau **Schaaf**, Seiffstraße Nr. 71.

Eine kinderlose Beamten-Familie sucht in der Nähe des Bahnhofes ein Logis im Preise von 50 bis 60 *Rfl.* Herten gez. mit C. D. bittet man bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Einen gewandten Kellnerburschen sucht Frau **Hartmann**, kl. Brauhausgasse Nr. 24.

Halle in der Pfefferschen Buchhandlung ist zu haben:

Die neue Konkurs-Ordnung, nebst dem Gesetz über die Einführung derselben,

dem Gesetz, betreffend die Befugniß der Gläubiger zur Aufsehung der Rechts-handlungen zahlungsunfähiger Schuldner außerhalb des Konkurses und der Verordnung vom 4. Juni 1855, betreffend die im Konkurse und erbschaftlichen Liquidations-Prozesse zu erhebenden Gerichtskosten. Von **Gustav Rasch**.
Preis 10 *gr.*

Mehrere hundert Körbe Rappshohlen verkauft **Prinz** in Schwittersdorf.

Lehrlinge für den Buchhandel, Schnitt- und Material-Geschäft kann ich noch sehr gute Stellen nachweisen.

W. Sachtmann in Halle.

Es ist am Dienstage in meinem Laden ein Stock stehen geblieben und kann derselbe gegen Insertionsgebühren in Empfang genommen werden.
J. F. Weber, alter Markt.

Milch-Meise,

schön glasirt, sind wieder in allen Nummern zur besten Auswahl angekommen bei **A. Knabe** in Halle, gr. Schlamme Nr. 2.

Material-Geschäfte in verschiedenartigstem Umfange habe ich jezt wieder unter höchst billigen Bedingungen zu verkaufen und zu verpachten; auch eine hiesige Fabrik, die einzige am Plage, sehr vortheilhaft zu verkaufen. **W. Sachtmann** in Halle.

Zwei Instrumentenmacher-Gehülsen, Zusammenleger, werden gesucht. Näheres bei **F. Meißmann**, Promenade Nr. 27.

F. Hellwig's Solinger Stahlwaaren-Handlung, Barfüßerstraße Nr. 9,

empfehlen ihr Lager seiner Tisch-, Dessert-, Brandir-, Taschen-, Feder-, Trenn-, Küchen-, Garten-, Jagdmesser, Scheren u. s. w. in schönster und reicher Auswahl zu billigsten aber besten Preisen.

Goldschmidtsche Streichriemen, ächt engl. Rasirmesser in bester Qualität und Auswahl zu den verschiedensten Preisen bei **F. Hellwig.**

Stählerne Platten und beste Solinger Kaffeemühlen bei **F. Hellwig.**

Gummistrümpfe und **Leibbinden**, **Urinale** für Männer und Frauen, **Brusthütchen** von präparirtem Eisenblech, **Kurzstich** und **Gummi**, **Schlund**-, **Mutter**-, **Klystirrohren**, **Mutterkränze**, **Katheter**, so wie die verschiedenen elastischen **Spritzen** u. dgl. in neu erhaltener Waare und bester Auswahl empfiehlt **F. Hellwig.**

Bruchbandagen in bester Auswahl empfiehlt

F. Hellwig, Barfüßerstraße Nr. 9.

Zimmerne Spritzen zu dem verschiedensten chirurgischen Gebrauch in schönster Qualität hält vollständiges Lager **F. Hellwig.**

Hierdurch mache ich Ihnen die ergebene Anzeige, dass ich mit heutigem Tage meinen langjährigen Freund Herrn C. M. Falkner in meinem hier bisher geführten

Producten-, Commissions-, Speditionen- u. Incasso-Geschäft

als Theilnehmer aufgenommen habe und dasselbe unter der Firma

Kraft & Falkner

fortsetzen werde.

Activa und Passiva gehen auf die neue Firma über.

Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen danke, bitte ich, dasselbe auch der neuen Firma zu gewähren, zeichne

Halle, den 15. April 1856.

mit Hochachtung
Emil Kraft.

Zur Anfertigung von Damengarderobe empfiehlt sich **C. Schmalle**, Schneidermeister für Damen, alter Markt Nr. 13.

Dr. Fr. Förker's Geschichte der Befreiungskriege 1813, 1814, 1815. 2te Lieferung traf soeben bei uns ein.

Pfeffersche Buchhandlung in Halle.

Es wurde uns hier der Genuss zu Theil, das bewegliche „Cyflorama“ des Herrn Paarmann aus Berlin zu sehen. Dasselbe ist von einer Autorität im Gebiete der Geographie, von dem Hrn. Professor Dr. Ritter überaus günstig beurtheilt und empfohlen, auch mehrfach in den Zeitungen lobend erwähnt worden. Da nach Ankündigung die Vorstellungen schon morgen geschlossen werden sollen, so erlauben wir uns im Interesse des Publikums über das Original-Gemälde Einiges zu sagen. — Nächst den starrenden Eisebergen und sich hoch aufstürmenden Eisschollen ziehen die herrlichsten Gegenden des Erdballs, Brasilien, die Ufergegenden des mächtigen Amazonenstromes, die Urwälder mit ihren Riesebäumen und un- durchdringlichen Schlingpflanzen, die Plantagen mit den im Schwelge arbeitenden Negerklaven, die Lager und Zelte der wilden Stämme der Indianer und dergleichen Ansichten mehr, unsrer Blicken vorüber. Ferner führt uns Hr. Paarmann den Kampf mit den wilden Hirschen des Urwaldes, das Lager der Peru- und Guruma-Indianer u. vor. So auch den Westen Amerikas mit seinen Hauptstädten und ihrem bewegten Leben, das Goldsuchen in Kalifornien, wo wir die Abenteuer aus allen Ländern der Erde, in buntem Gemisch nach Goldkörnern suchend, sehen. Die Darstellungen sind, wenn auch in etwas kleinem Maasstabe, doch originell und ausgezeichnet in ihrer Art. Wahrhaft ergözend für Jung und Alt sind die so meisterhaft vorgestellten Nebelbilder. Sie zeigen uns so mancher Wirkwürdigkeiten der Zeit, und überraschend ist die strahlende Pracht der erscheinenden und verschwindenden Chromatropen. — Nicht minder unterhaltend und namentlich für die Jugend belustigend waren die kleineren Automaten und Metamorphosen. Diese kleinen Künstler ahmten die Kunstfertigkeit lebender Künstler sprechend nach. —

Neue Sendung Alizarintinte

empfangen und empfehle solche in bekannter Güte in Flaschen à 1 1/2, 2 1/2, 5, 7 1/2 und 10 $\frac{1}{2}$; ferner:

Neue rothe Alizarintinte à Fl. 2 1/2 $\frac{1}{2}$.

Echte Krapp-Carmin-tinte von schönstem Roth à Fl. 5 u. 7 1/2 $\frac{1}{2}$, u. vorzüglich schöne **grüne Carmin-tinte**,

die sowohl zum Schreiben, als auch zum Bemalen von Papier für künstliche Blumen gebraucht werden kann.

Halle. **Hch. Karmrodt.**

Ein frischmilde Ziege wird gekauft Strohhölzige Nr. 2.

Es sind wieder die wohlbekannten Berliner Zwiebel-Kartoffeln, die sich gut zum Saamen eignen, angekommen an der Marienbibliothek im Keller bei **Feideck.**

Ein Grube Pferdedünger ist zu verkaufen Rathhausgasse Nr. 8.

Ein Laden nebst Wohnung kann den 1. Juli e. bezogen werden. Das Nähere in der gr. Ulrichstraße Nr. 37 im Hofe bei **Drescher.**

Im **Deichmann'schen** Hause zu Giebichenstein sind die Bel. Etage mit 4 Stuben nebst Zubehör, ferner 2 zusammenhängende Parterrestuben und 2 einzelne Stuben zu vermieten und sofort zu beziehen. Die Mieter haben Zutritt zum Garten. Näheres im Hause selbst beim Glaser Hrn. **Köppe.**

Gesuch.

Ein sowohl mit dem Rastfahnen als auch auf Saft-Melns zu kochen vertrauter Siebmeister, welcher als solcher seit 20 Jahren fungirt, sucht veränderungshalber pr. 1. Juli a. e. anderweitiges Engagement. Geneigte Offerten bittet man bei **Ed. Stiefcrath** in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Gebauer-Schwefelsche Buchdruckerei in Halle.

Mufftangelegenheit.

Da mit dem 1. Mai die Kündigungszeit unseres Directors Herrn **C. John** abläuft, so bitte ich ein geehrtes hiesiges und auswärtiges Publikum, Bestellungen für den Monat Mai schon jetzt an mich gelangen zu lassen.

C. Lehmann, Grafeweg Nr. 1.

Wein-Verkauf.

Mein aufs Vollständigste assortirtes Lager aller **Sorten Weine** empfehle ich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zu den **billigsten Preisen.**

J. Grün, Geißestraße Nr. 52.

Pelz-Sachen

zum Conserviren werden angenommen **Chr. Voigt**, Schmeerstraße.

Alizarin-Tinte.

patentirt für die Königreiche Sachsen u. Hannover, empfehlen in nur allein echter und guter Qualität in Originalflaschen zu 10, 6 u. 3 1/2 $\frac{1}{2}$.

Carl Haring in Halle.

NB. Der vorzügliche Ruf, den sich obiges Fabrikat durch seine Vollkommenheit erworben, hat viele veranlaßt, ihre mangelhaften Nachahmungen unter demselben beliebten und renomirten Namen aus nahe liegenden Gründen billiger auszubieten; das Publikum wird deshalb ersucht, im eignen Interesse auf obiges Fabrikat zu achten, um vor Täuschung sicher zu sein.

Gummi-Strippen, **Schweißblätter**, **Ärmelhalter** und **Strumpfbänder** bei **Carl Haring.**

Dietrich, Bandagist, Klausstraße Nr. 10, empfiehlt sein Lager zweckmäßiger **Bandagen.**

Gutes reines Landwachs kaufen **Brückner Lampe & Co.** in Leipzig Klostergasse 17.

Eine **gesunde, kräftige Amme vom Lande**, aber nur eine solche, findet sofort einen guten Dienst beim Kaufmann **Regel**, Leipzigerstraße Nr. 106.

Ein zuverlässiger **Trockenmeister** kann sich melden auf dem Kohlenformerei-Platz Dberglauch a Nr. 1807 (Neue Nr. 5).

(**Oberverwalterstelle.**) Ein in der Oekonomie vorzüglich erfahrener Mann wird als Oberverwalter zu engagiren gesucht. Anfragen erbitet sich das Comtoir von **Clemens Barnecke** in Braunschweig.

Im **Neubles-Magazin** der Vereinigten Tischlermeister wird sofort ein Geschäftsführer verlangt; zu melden beim Tischlermeister **Börner**, Neumarkt, Leitergasse Nr. 3.

Restauration „Zur Tulpe.“

Sonnabend den 19. April: **Vorlezte Abend-Unterhaltung der Familie Mayer und Georg Weber aus Wien**, wozu dieselben höflich einladen. Anfang 8 Uhr Abends.

Männerchor.

Den Mitgliedern des Vereins zur Nachricht, daß die Proben — **Dienstag und Sonnabend** — von jetzt ab wieder in **Größlers Lokale** abgehalten werden.

Der Vorstand.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute wurden wir durch die Geburt eines mantern Knaben erfreut, was wir Bekannten und Freunden hierdurch anzeigen.

Halle, den 18. April 1856.

Friedrich Kind und Frau.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 91.

Halle, Sonnabend den 19. April
Hierzu eine Beilage.

1856.

Deutschland.

Berlin, d. 17. April. Der bisherige Privatdocent bei der hiesigen Universität, Vicentiat der Theologie, Dr. F. W. Schulz, ist zum außerordentlichen Professor in der evangelisch-theologischen Fakultät der Universität in Breslau ernannt worden.

[Sitzung des Abgeordnetenhauses am 17. April.] Das Haus sollte heute zuerst nochmals abstimmen über den in der vorigen Sitzung eingebrachten Antrag des Abg. Freih. v. Patow, der dahin geht: das Gesetz, betreffend den Bau einer Eisenbahn von Kreuz nach Frankfurt a. D. u. bis dahin auszuführen, wo zugleich über die Verwendung der von der Anleihe von 30 Millionen Thalern noch disponiblen Fonds Beschluß gefaßt werden könne. Abg. Freih. v. Patow erklärt, aus Zweckmäßigkeitsgründen seinen Antrag zurückziehen, aber einen andern einbringen zu wollen. Abg. v. Gerlach erklärt, daß er ebenfalls, wie Herr v. Patow selbst, gegen dessen Antrag (für den er, der Abg. v. Gerlach, vorgestern gestimmt) nunmehr stimmen werde, weil dessen Zweck: die Verbindung der Verhandlung über die Eisenbahn-Anleihe und über Militär-Credit — jetzt erreicht sei. Der Antrag v. Patow wird darauf verworfen und dafür mehrere andere, von den Abg. v. Wedell, Wagener (Neuffettin), v. Patow, v. Tettau eingebracht, welche im Allgemeinen dahin gehen, daß die zur Herstellung der verschiedenen Eisenbahnen veranschlagte Summe aus dem verfügbaren Rest der Anleihe von 30 Mill. vorzugsweise zu entnehmen sei. Die Versammlung beschließt die Beratung des Eisenbahn-Gesetzes und des Gesetzes, betreffend die Regelung des außerordentlichen Geldbedarfs der Militär-Bewehrung, so lange anzusehen, bis die verschiedenen heute eingebrachten Anträge von der Commission beraten sind. Damit geht das Haus zur Beratung des Gesetzes, einige Abänderungen des Gesetzes wegen Einrichtung einer Gewerbesteuer von 30. Mai 1820 betreffend, über. Carl (Lutenwalde) gegen die Vorlage, die große Ungleichheiten enthalte. Keine Session vergehen, wo nicht neue Steuern eingeführt oder bereits bestehende erhöht würden. Der Wunsch nach einem wohlgeordneten Finanzplan sei deshalb gerechtfertigt. Jetzt greife man bald diese, bald jene Abgabe heraus. — Graf West für die Vorlage. — v. Hennig dagegen; das Gewerbesteuer-Gesetz von 1820 sei gut, trotz einzelner Mängel, die durch die Vorlage nicht einmal beseitigt würden. Sie enthalte nichts, als eine Finanzspeculation zur Steigerung der Staatseinkünfte. Gewerbe vertragen dergleichen Experimente am Mindesten. Die Steuerermäßigung sei sehr geringe, die lediglich in den Händen großer Kaufleute ruhe, bei denen sich in der That Ungerechtigkeiten eingeschlichen. — Post beagl. sich auf die Carl'sche Rede stützend. Die Regierung habe nicht einmal die Vermögensfrage reiflich erwogen. Reichensperger (Geldern) erklärt sich gleichfalls gegen die Vorlage, als eine Verschlimmerung. Sie habe die früheren Resolutionen nirgends berücksichtigt, namentlich was Bäder und Schlächter betreffe. Sie sei deshalb eine rein fiskalische. — Große industrielle Etablissements müßten einer Individualsteuer unterworfen werden, um der Mittel-Industrie zu helfen. — v. Lenné, Diergardt gleichfalls dagegen; letzterer will den Entwurf den Handels-Corporationen und Kammen vorgelegt wissen, kann werde sich eine Menge schädlicher Material ergeben. Kruse gegen den Entwurf in längerer interessanter Rede. Antrag auf Schluß ist gestellt. Finanzminister: die Regierung sei sich bewußt, daß sie bei dieser Vorlage jegliche billige Wünsche berücksichtigt habe. Sei sie dennoch nicht zur allgemeinen Zufriedenheit ausgefallen, so theile sie das Schicksal so ziemlich aller Steuerentwürfe. Er habe überhaupt nicht angenommen, daß dieselbe ohne entschiedene Opposition bleiben würde. — Den Entwurf zur nachmaligen Bearbeitung der Regierung zurückzugeben, sei wirkungslos, — das System der Mittel-Steuererlässe habe sich überall bewährt. — Schluß wird angenommen. Die Commission schlägt vor: 1) den Entwurf mit den vorgeschlagenen Abänderungen anzunehmen; 2) den Antrag Mobjus und Genossen, das Gesetz betreffend die Steuerfreiheit eines Erbliverraters des Gewerbetreibenden, wenn er das Geschäft eines verstorbenen Handwerkers für dessen Witwe oder kleinere Kinder führt) abzulehnen, und 3) über die Petitionen der Bäckereimeister und der Deputierten der Fleischercorporation in Halle a. d. S. um Ermäßigung der Gewerbesteuer für Bäder und Fleischer, so wie der Dampfschiff-fahrts-Gesellschaften zu Mühlheim und Kairo, um Verminderung des Entwurfs, zur Tagesordnung überzugehen. — Von den §§. der Vorlage haben nur die unter 4, 7 (7 a.) und 11 Abänderungen erlitten. — Das Gesetz, das für die Hohenzollernschen Lande nicht berechnet ist, soll im künftigen Jahre, bei der Veranstaltung der Gewerbesteuer, in Anwendung kommen. — Die Specialdiskussion ohne wesentliches Interesse. Eingangsformel in bekannter Fassung genehmigt. §. 1. betreffend den Mittel- und niedrigen Satz der Gewerbesteuer für den Handel mit kaufmännischen Dingen: a) 18 bis 40 Thlr. und b) 6 bis 12 Thlr. pro Jahr; Graf Schmeilin opponirt dem Finanzminister, der denselben dringend befristet, entschieden. — Es sei ungerath, gerade einen Stand, den kaufmännischen, mit dem Mehr zu belasten, weil er prosperire; mit den Handwerklichen — er müsse das gerade, als ein schlechtes, betonen — könne man ein Gleiches thun. Die Vorlage sei demnach ein schlechtes, das die Staatsausgaben nicht ermäßigen liesse. Er glaube das in Bezug auf den Polizei- und Militär-Gar unbedingt. — Bei der Abstimmung werden sämmtliche Amendements, aber auch die Regierungs-Vorlage verworfen. In Folge dessen beantragt der Finanzminister selbst die Vertagung der Diskussion, da das Prinzip des Gesetzes mit dem §. 1. gefallen sei.



ben und Ge-
über die Fest-
im Sinne des
st, spätestens
zulegen, liegt
nsbericht vor.
blehnung des
g., sind be-
Bundesregie-
ankwesen und
dsätze zu ver-
Detter und
überen „Neu-
lichten Urtheils
Tabels gegen
in die Kosten
ridigers wurde
Raabe, ge-
ennung“ eine
en freigeipro-
dieses Urtheil
sind, hat nach
16. April die
ch Unterreich-
och mit den
Dervollständ-
Die Nati-
werden. Nach
ld die Proto-

Die „Morning Post“ meldet, der pariser Congress habe drei Commissionen zur Regelung der Donau-Schiffahrt, die bessarabische Grenze und die Christen in der Türkei betreffenden Fragen ernannt. Einer Pariser Privat-Depesche aus Konstantinopel vom 7. April zufolge war der die inneren Reformen betreffende Hatti-Humayun in Syrien und auf den Inseln des Archipels günstig aufgenommen worden. In Armenien jedoch herrscht Aufregung. — Wie aus der Krim vom 5. April gemeldet wird, sollen die in Kirburn stehenden Truppen die ersten sein, welche ihre Stellung räumen werden. Aus Konstantinopel, d. 10. April, wird der „Defr. Corr.“ gemeldet: Der Sultan wohnte Montags der englischen Revue bei Scutari bei. Ujif Bey kam vorgestern von Marseille hier an. Die Ratification des Friedensvertrags ist heute erfolgt. Die griechische Synode hat betreffend die Stellung der Geistlichkeit, wie sie durch den jüngsten Hatti-Humayun geregelt wird, der hohen Pforte eine Eingabe überreicht. Der Gesundheitszustand der Allirten ist jetzt ganz befriedigend. Ueber den erwähnten Vorfall in Varna schreibt man der „Deferr. Btg.“ aus Konstantinopel vom 3. April: „Sehr unangenehmes Aufsehen erregt eine skandalöse Geschichte aus Varna, welche voraussichtlich eine exemplarische Untersuchung und Bestrafung der Schuldigen zur Folge haben wird. Ein Truppentheil, türkische Infanterie, marschirte von Schumla nach Varna. Unterwegs entführten einige Soldaten in einem Dorfe ein bulgarisches siebenzehnjähriges Mädchen; eine Reclamation der Angehörigen beim Pascha fruchtete nichts. Die Unglückliche wurde mitgeschleppt als eine willkommene Beute der skändesthen Lust dieser rothen Gesellen. Ihrem Hülfesruf

